Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75. 72 — Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 22. Mai 1924. — Nummer 55.

Texanisches.

* Um besonders frühe Baumwolle zu erzielen, hat P. D. George in der Gegend von Lamarque ungefähr 1,000 Baumwollpflanzen in einem Zuchtbeete herangezogen und sie dann ins freie Feld verpflanzt, wo sie, wie berichtet wird, schön weiterwachsen.

* Governor Neff wurde als Präsident der Staatsuniversität gewählt, nahm jedoch das Amt nicht an. Zwei Mitglieder der Behörde resignierten, weil Neff gewählt wurde Dr. Guy Stanton Ford von der Universität von Minnesota als Präsident gewählt. Er hat das Amt ebenfalls abgelehnt.

* Der „San Marcos Record" berichtet: Joe D. Gilliland, Sekretär der Planters & Merchants Mills von Neu-Braunfels war am Mittwoch in San Marcos und zeigte dem Schriftleiter des „Record" den Freibrief für unsere $1,125,000 Baumwollfabrik, die hier in nächster Zeit gebaut werden soll. Mit dem Bau einer solchen Fabrik in San Antonio soll sofort begonnen werden, und die in San Marcos soll die nächste sein; der Platz für den Fabrik soll in den nächsten Tagen ausgewählt werden.

* Im „Teachers College" in San Marcos besteht eine Organisation, die sich „Schiller-Verein" nennt und deren Zweck besseres Studium der deutschen Sprache und Literatur ist. Der Verein zählt dreißig Mitglieder. Am Samstag unternahm er einen Ausflug nach Wimberley, begleitet von dem Leiter der deutschen Abteilung der genannten Lehranstalt Dr. A. H. Nolle, Frau Nolle und mehreren Fakultätsmitgliedern.

* Vier Meilen nördlich von Mathis entgleiste eine Lokomotive der S. A. U. & G.-Bahn. Der Heizer Roy Williams von North Pleasonton kam ums Leben und der Lokomotivenführer C. A. Wilkens von San Antonio wurde ernstlich verletzt.

* In Yoakum wurden fünf Mexikaner verhaftet, welche gestanden haben sollen, daß sie nicht nur in Yoakum, sondern auch in Eagle Lake, Lockhart, Giddings und Seguin Einbrüche verübt und Waren gestohlen haben. Ein großer Teil der gestohlenen Sachen wurden von den Beamten wiedererlangt.

* In Seguin wurden zwei Mexikaner und ein Neger wegen Einbruchs ins Zuchthaus gesandt. Ein anderer Neger wurde wegen Meineids zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

* In Houston hat Richter Ewing Boyd einen Einhaltsbefehl erlassen, durch den verhindert wird, daß der Name James E. Fergusons auf den demokratischen Vorwahl-Stimmzettel gesetzt wird. In dem Verfahren zur Erlangung des Einhaltsbefehls wurde angegeben, daß infolge von Fergusons Amtsentsetzung sein Name nicht wieder gesetzlich auf einen Stimmzettel gesetzt werden könne. Seine Anwälte suchten nachzuweisen, daß seine Absetzung ungesetzlich gewesen sei, das Gericht jedoch entschied, daß sie gesetzlich war. Fergusons Anwälte sagen, daß sie appellieren werden. Ferguson hat wiederholt bekanntgemacht, daß im Falle einer solchen Entscheidung der Name seiner Frau als Kandidatin für das Gouverneursamt auf das Vorwahlticket gesetzt werden würde.

* Im Juli wird in Riesel eine zweitägige Fair abgehalten werden.

* „Hans Huckebein, der Unglücksrabe" wird vom San Antonioer Dramatischen Club am 26. Mai in Weimar und am 27. in Schulenburg aufgeführt; später soll das Stück auch in Moulton, Shiner, Flatonia usw. aufgeführt werden.

* Auf einem einzigen Acker Land im Rio Grande-Thal wurde, laut einem Bericht in der „San Antonio Expreß", eine Sendung Petersilie gezogen, die in nördlichen Märkten $6,400 brachte.

* In der Hermannssöhne-Halle in Lockhart führt der San Antonioer Dramatische Verein am Samstag Abend das Lustspiel „Hans Huckebein" auf.

* Am 29. Februar wurden in San Antonio 14 Kinder geboren, die daher nur alle vier Jahre ihren eigentlichen Geburtstag feiern können.

* Aus Houston wird berichtet, daß bei einem Ku Klux Klan-Picnic und Barbecue in der Nähe der Stadt Donnerstag Nacht ungefähr 1,000 neue Mtglieder in den Orden eingeführt wurden.

* Pearsall hat seine Lokalschulsteuer um 25c auf $100 erhöht.

* Der County Clerk von Bexar County hat Heiratsscheine ausgestellt für C. F. Schueßler jr. und C. G. Dunlap, für A. B. Seuter und Emilie H. Kalies, und für H. W. Engelhardt und Clara B. Wurzbach.

* Auf der St. Hedwig Road 10 Meilen von Martinez schlug ein Automobil um; die 48 Jahre alte Frau Bruno Torres kam ums Leben; vier andere Insassen wurden leicht verletzt.

* In einem Hospital in San Antonio starb am Donnerstag Morgen der 23 Jahre alte Richard R. Uhr infolge von Verletzungen, die er erhielt, als er am Dienstag Morgen auf der Ranch seines Vaters, 15 Meilen von San Antonio an der Watson Road, von einem Maultier an den Leib geschlagen wurde. Man dachte anfangs nicht, daß der junge Mann schwer verletzt sei, brachte ihn jedoch am Dienstag Abend nach der Stadt. Richard Uhr war bei Wetmore geboren als Sohn von Robert Uhr. Seine Eltern, 3 Brüder und 2 Schwestern überleben ihn.

* W. A. King von Brownsville, der südtexanische „Schlangenkönig", erhielt aus Südafrika vier Paviane, die er nach der Hauptstadt Mexiko weitersandte, wo sie von Aerzten angeblich bei Verjüngungs operationen verwendet werden sollen. King hat Bestellungen für noch 18 solche Affen. Auch hat King kürzlich ein Anzahl Elchhirsche und drei amerikanische Büffel nach der Stadt Mexiko gesandt, wo sie im Park von Chapultepec untergebracht worden sind. King besitzt eine Schlangenfarm bei Brownsville und versendet jährlich mehr als 30,000 Schlangen, Vögel, Säugetiere usw. Kürzlich sandte er eine seltene mexikanische Rebhühnerart an den zoologischen Garten der Stadt New York.

* Der „Texas Public Service Bureau" in Dallas teilt der „Neu-Braunfelser Zeitung" mit: „San Antonio hat seit Januar mehr als 30,000 Telephone im Gebrauch. Diese Stadt hat jetzt mehr Telephone, als das ganze Rumänien, und mehr als Brüssel in Belgien oder Birmingham in England, und jede dieser Städte rühmt sich, ungefähr 1,000,000 Einwohner zu haben."

* Aus Taylor R. 4 schreibt Herr Walter Kohler, daß die Ernteaussichten bis jetzt sehr schlecht sind. „Wir haben," schreibt Herr Kohler, „seit April und Mai immerzu Cotton gepflanzt, und haben heute noch keine; wir müssen überpflanzen, und zwar zum dritten Mal."

* In Moulton ist Herr Friedrich Heerssen im Alter von 55 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand in Shiner statt.

* In Orange Grove feierten Herr und Frau Gerhard Brand im Kreise lieber Angehöriger und Freunde die goldene Hochzeit. Herr Brand ist 80 und seine Gattin 69 Jahre alt.

* Im Hause seiner Tochter Frau Lena Ingenhütt in San Antonio ist Herr Andreas Fischer im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren, kam vor 54 Jahren nach Texas, wohnte viele Jahre lang in oder bei Comfort und zog vor drei Jahren von dort nach San Antonio. Außer seiner Tochter Frau Ingenhütt hinterläßt der Verstorbene drei Söhne, Wilhelm in Waco, Alex in Austin und Henry in San Antonio, ferner zwei Schwestern, Frau Lena Geißler von Waring und Frau Elisabeth Fellbaum von Comfort, sowie einen Bruder, August Fischer von Portland, Oregon. Die Beerdigung fand am Sonntag in Comfort statt.

* Bei Thrall rannten ein großer, mit Orangen beladener Truck und eine Touring Car, in der sich mehrere Mexikaner befanden, gegen einander. Eine Frau und ein Kind wurden leicht verletzt, und Orangen wurden herumgestreut. Die Touring Car wurde zerstört.

* Aus Seguin schreibt Herr H. J. Eickenroht am 15. Mai der „Neu-Braunfelser Zeitung": „Letzte Woche das Hagelwetter hat hier in verschiedenen Streifen alle Ernte vernichtet. Corn ist bis in die Wurzel zerschmettert; es sieht zwischen Seguin und Geronimo aus wie in einer öden Wüste im Januar."

* Die Hermannssöhne Loge in Nordheim hat beschlossen, Unterricht im Deutschen erteilen zu lassen in einer Sommerschule. Leiter der Schule wird Pastor Kluge sein.

* In Kerens, Navarro County, eröffnete James E. Ferguson seine Campagne als Bewerber um das Gouverneursamt. Die Zahl der Zuhörer wird auf 1,500 geschätzt.

* Der „Taylor Herold" berichtet: Bruno Lantzsch, bekannter Farmer in Wilson Springs wurde auf seiner Farm von einer Tarantel gebissen und mußte in ein Hospital in Taylor überführt werden, wo die Aerzte zuerst glaubten, ihn kaum am Leben erhalten zu können. Doch trat bald eine kleine Besserung in seinem Zustande ein. Bruno liegt aber immerhin noch schwer krank darnieder, und es wird wahrscheinlich mehrere Wochen dauern, ehe er wieder arbeitsfähig ist.

* Etwas sehr Anerkennenswertes ist über San Marcos zu berichten. Professor Albertus S. Hiester war ungefähr zwölf Jahre lang Musiklehrer an einer dortigen Lehranstalt. Kürzlich zog er mit seiner Familie nach El Paso, wo er eine Musikschule zu eröffnen gedachte, erkrankte jedoch schwer und konnte seinen Plan nicht durchführen. Seine Freunde und früheren Schüler und Schülerinnen veranstalteten in San Marcos ein Konzert, dessen Reinertrag, ungefähr $200, an Herrn Hiester gesandt wurde. Auch die Mitwirkenden bezahlten Eintritt zu dem Konzert, das in dem alten Baptisten-Tabernakel stattfand.

* In Tehuacana starb der elfjährige Edward Faulk an einer Krankheit, die man für Tollwut hielt. Der Knabe war vor einiger Zeit von einem Hunde gebissen worden, sagte jedoch nichts davon, bis kurz vor seinem Tode.

* Oscar Kauffmann und Irene Sötzberg ließen sich in San Antonio einen Heiratsschein ausstellen.

* Die Posteinnahmen in Dallas betrugen, wie G. A. Heilig in der „Freie Presse für Texas" mitteilt, für April über $249,000.00, und die Bauerlaubnisscheine seit Januar $10,361,000.00.

* Im Hofe auf seiner Farm in der Nähe von San Antonio wurde Adolf Barkmeyer von einer Stinkkatze in den Fuß gebissen. Herr Barkmeyer hatte ein Geräusch gehört und als er nachsah, spürte er plötzlich den Biß. Das Tier entkam. Vorsichtshalber begab sich Herr Barkmeyer nach Austin, um sich in der Pasteuranstalt behandeln zu lassen.

* In einer Versammlung der Katholischen Töchter Amerikas in Yoakum wurden 17 neue Mitglieder aufgenommen. Besucher waren zugegen aus Hallettsville, Cuero, Shiner und Gonzales.

* In der Nähe von Yoakum ist Frau Helene Freye, Gattin von Friedrich Freye, im Alter von 55 Jahren gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten, zwei Söhne und drei Töchter.

* An einer Stelle ungefähr 7 Meilen von Palestine sind auf ungefähr zwei Acker Waldland die Bäume umgeworfen oder entwurzelt, und der Boden weist große Sprünge auf. Man weiß nicht, was diese Zerstörung verursacht hat, denn es war kein Sturm in jener Gegend. Einige vermuten, daß eine unterirdische Explosion stattgefunden hat, während andere glauben, daß eine unter diesem Gelände liegende Höhle eingestürzt sei.

* Die graduierende Klasse der Lockharter Schule besteht dieses Jahr aus 31 Schülern und Schülerinnen, die der Seguiner Schule aus 24.

* Im Trinity-Thal in der Gegend von Palestine treten Heuschrecken millionenweise auf und fressen die junge Baumwolle ab. Die Heuschrecken sind noch recht klein, nicht viel größer als Hausfliegen, aber ihr Appetit ist riesengroß.

* In Baby's Cove am Medina-See wurde von A. T. More und C. E. Lipscomb von Luling ein 46 Pfund schwerer Catfisch gefangen; sie brachten den Fisch lebendig nach Luling.

* Aus Moulton wird berichtet, daß Frau E. L. Etlinger unglücklich fiel und sich das linke Fußgelenk brach.

* Durch 470 Brände in Texas wurde in den Monaten März und April Schaden im Betrage von $888,718 verursacht.

* Die Schlußfeier der Schule in Comfort findet nächsten Freitag und Montag statt. Die Mitglieder der graduierenden Klasse sind Adele Rusch, Agatha Lindner, Dolores Holekamp, Sophie Wenzel, Margaret Below, Chester Schwope und Rudie Doerffler.

* Die „Texas Teachers' Pension Association" wird die nächste Legislatur ersuchen, den Wählern und Wählerinnen des Staates zur Abstimmung einen Zusatz zur Konstitution zu unterbreiten, durch den eine jährliche Steuer von 1½ Cents auf $100 für Lehrerpensionen auferlegt würde. Die Pension soll in keinem Falle mehr als $50 monatlich betragen und an Personen ausbezahlt werden, die 30 Jahre lang oder länger im Lehrberuf thätig gewesen sind

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratsschein ausgestellt für Harry Rother und Stella Konde.

* In Paint Rock wurde keine einzige Stimme gegen eine vorgeschlagene Bondwahl für ein neues Schulhaus abgegeben. Das Gebäude soll $30,000 kosten.

* Südlich von Seguin schoß Cleovus Grinnage auf Charles McIntyre. Letzterer hatte sein kleines Kind auf dem Arm; die Kugel ging dem Kinde durch den Kopf und verletzte McIntyre an der Schulter. Das Kind ist am Freitag gestorben. Grinnage wurde verhaftet.

* In San Antonio ist am Montag Frau Anna Sophia Dulling im Alter von 73 Jahren gestorben. Frau Dulling war in Deutschland geboren, wohnte jedoch schon seit 35 Jahren in San Antonio. Sie hinterläßt ihren Gatten, 4 Söhne, 2 Töchter, 11 Enkel und einen Urenkel. Pastor Edwin Knaak amtierte beim Begräbnis.

* In San Antonio an der Kreuzung von Broadway und Wetmore Road wurde der 25 Jahre alte Lijideo Gallegos von einem Truck niedergerannt und so schwer verletzt, daß er unterwegs nach einem Hospital starb. Gallegos und vier andere Mexikaner wollten wie berichtet wird, zu Fuß nach Wetmore hinausgehen, um Baumwolle zu hacken. Sie wichen einem Truck aus. Unterdessen fuhr Herr Wm. Krueger von Bulverde mit seinem Truck an dem ersterwähnten Truck vorbei; die Mexikaner sprangen auf die Seite, aber Gallegos wurde von dem Truck getroffen. Herr Krueger wurde unter $500 Bond gestellt.

* Im Trinity-Fluß in der Nähe von Crockett ertranken am Sonntag Louis Shupak und Frau, als das Boot, in dem sie fuhren umschlug.

* Im Bundesgericht zu San Antonio wurde von Walter Karger ein Gesuch um Bankerotterklärung eingereicht. Karger hat in San Antonio ein Geschäft betrieben unter dem Namen „Standard Tire Station".

* Aus Seguin wird berichtet, daß Peter Dawson am Freitag geschossen und tötlich verwundet wurde; er starb später in einem Seguiner Hospital. Arch Bennett und Pete Martinez wurden verhaftet.

* In der Nähe von Quitman wurde der junge Farmer David Chreitzberg erschossen neben der Landstraße gefunden; seine Schrotflinte lag neben ihm. Die Ladung war ihm in der Herzgegend in die Brust gedrungen. Chreitzberg hatte kurz vor Mittag das Haus verlassen und seiner Frau gesagt, er wolle an der Landstraße entlang gehen, um eine Schlange totzuschießen.

* In Brownwood wurde Frank White, Geschäftsführer des Landon Hotels in San Angelo, von vier Männern überfallen und geschlagen; sein Zustand ist bedenklich. Unterdessen hielten drei andere Männer seinen Begleiter R. J. Atkinson. Die beiden befanden sich auf dem Wege nach dem Bahnhofe.

* Annähernd 60,000 Personen sahen sich in Galveston am Sonntag Nachmittag die sechste jährliche „Bathing Girls Revue" an. Man glaubt, daß 30,000 Leute von auswärts zu diesem Zweck nach Galveston kamen.

* In einem Hospital in Gonzales starb Frau Laura Friedel, Gattin von Rudolph Friedel von Luling. Sie hinterläßt ihren Gatten und mehrere Kinder.

* Der County Clerk von Gonzales County hat einen Heiratsschein ausgestellt für Wm. Eggert und Mary Hancock.

* Aus Leming, Atascosa County, schreibt Herr Christ. Moehrig: „Die Ernte steht soweit gut. Corn ist teilweise in der Blüte.

* In Moulton konnte Herr D. Niemeyer, ein Pionier jener Gegend, seinen 92. Geburtstag feiern. Seine Gattin ist 88 Jahre alt.

* Die „Wilson Lodge", ein Sommer-Lagerplatz am Medina-See ist Montag Nacht niedergebrannt. Der Schaden wird auf $10,000 geschätzt.

* Herr F. A. Zimmermann schreibt der „Neu-Braunfelser Zeitung", daß er viel Unglück hatte; erst verlor er, nach großen Unkosten seine liebe Frau, und fünf Tage später brannte ihm das Heim ab, mit allen Futtervorräten. Es hat jeder sein Päckchen zu tragen, aber manch' einer bekommt doppelt aufgeladen. Wir nehmen innigen Anteil an der schweren Verlusten unseres werten Lesers.

* Aus Bishop schreibt Herr R. R. Wenn am 17. Mai: „Die Crops stehen hier gut in der Bishop-Umgegend. Regen haben wir jetzt vorläufig auch genug. Durch die kalten Nächte sind auf der jungen Baumwolle die Läuse erschienen. Wir brauchen jetzt warme Witterung, damit alles gut wachsen kann. Corn kommt in die Blüte und die Baumwollstauden haben Knospen."

* Aus Dunlay in Medina County schreibt Herr Chas. Krenmueller der „Neu-Braunfelser Zeitung" am 20. Mai: „Wir haben schönes Wetter und sind die Farmer hier tüchtig am Haferschneiden. Corn und Cotton stehen ebenfalls sehr gut."

* Das County-Sängerfest von Gillespie County findet am 31. Mai statt.

Inland.

— Auch der Senat hat mit 59 gegen 28 Stimmen über das Veto des Präsidenten hinweg das Bonusgesetz in Kraft gesetzt.

— Präsident Coolidge hat das vom Kongreß angenomme Bonus-Gesetz mit seinem Veto außer Kraft gesetzt; das Repräsentantenhaus hat das Veto überstimmt.

— Falschgeld mit einem Nennwerte von $250,000 wurde im Schatzamt zu Washington unter Aufsicht einiger Beamten zerstört. Die Scheine wurden verbrannt, während das Metallgeld in eine formlose Masse umgeschmolzen wurde.

— Aus Lancaster, Pa., wird berichtet: „Das amerikanische Mädchen ist gerade so gut, wie das Mädchen irgend einer anderen Zeit, und gestutzte Haare sind vollkommen am Platze." So äußerte sich Anton Lang, der „Christus" des Oberammergauer Passionsspieles. Er kam hier her, um sich in der Wohnung der Frau Maria Darmstetter auszuruhen. In seiner Begleitung befanden sich Andreas Lang und Guido Mayer, der „Petrus" und der „Judas" aus dem Passionsspiel.

— Eine vom Postoffice-Komite in Washington günstig einberichtete Vorlage will das Gehalt von Briefträgern und Post-Clerks im ganzen Lande um $300 das Jahr erhöhen.

— Aus San Francisco wird berichtet: Zu Hunderten beeilen sich die hiesigen unverheirateten Japaner, sich nach Japan einzuschiffen um dort zu heiraten und noch vor Inkrafttreten

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Kirchliches.

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis Kirche, Austin Road. E. G. Knaak Pastor.

Sonntag, den 25. Mai wird die Gemeinde ihr 20jähriges Jubiläum feiern. Zwei Gottesdienste werden stattfinden. Deutscher Gottesdienst beginnt ½10 Uhr morgens. Englischer Gottesdienst beginnt ½3 Uhr nachmittags. Festprediger werden die Reden halten. Der Kirchenchor wird zur Hebung der Feier Lieder vortragen. Nach dem Nachmittags-Gottesdienst wird Kuchen und Lemonade frei an allen Anwesenden verschenkt werden. Alle Glieder und Freunde der Gemeinde werden zu diesen Jubiläums-Gottesdiensten herzlich eingeladen.

— — —

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche. Austin Road.

Sonntag, den 25. Mai wird die Gemeinde ihr 20jähriges Jubiläum feiern. Morgens um ½10 Uhr deutscher Gottesdienst. Pastor H. Brunotte von Marion wird die Festrede halten.

Nachmittags um ½3 Uhr englischer Gottesdienst. Pastor F. A. Neumeister von San Antonio wird die Predigt halten. Der Kirchenchor wird zur Hebung der Feier Lieder vortragen. Nach dem Nachmittags-Gottesdienst wird Kuchen und Limonade frei an den Anwesenden verschenkt werden. Alle Glieder und Freunde der Gemeinde werden zu diesen Jubiläums-Gottesdiensten herzlich eingeladen.

ff. G. Knaak, Pastor.

— — —

Karbach Memorial Kirche.

Wir müssen unsere Sonntagsschule nächsten Sonntag Morgen punkt 10 Uhr beginnen, damit wir um 10:45 schließen können, um bei der Baccalaureate-Predigt der graduierenden Klasse der Hochschule in der Deutsch-protestantischen Kirche zugegen zu sein. Epworth League Programm und Sonntagabend-Gottesdienst wie gewöhnlich, bloß interessanter.

C. E. Wheat, Pastor.

Texanisches.

* Aus Loraine in Mitchell County schreibt Frau F. Sauer: „Am 4. März habe ich meinen guten Mann verloren durch den Tod, am 28. desselben Monats meinen Vater, und am 3. April meinen Enkelsohn." (Das Schicksal verfährt manchmal rauh mit uns Menschen. Unser innigstes Beileid! N.-B. Ztg.)

* Aus Fort Bend County berichtet Herr Otto Bierstedt: Bei Guy starb am 6. Mai Herr Carl Meyer im Alter von 60 Jahren und 10 Monaten. Am nächsten Tage wurde er auf dem Guy-Kirchhofe beerdigt. Wie hochgeachtet und beliebt er war, zeigte das große Trauergefolge; es waren nicht nur die Nachbarn und Freunde gekommen, sondern auch beinahe sämtliche County-Beamten und Geschäftsleute von Rosenberg und Richmond. Die Friedensloge Nummer 287, O. D. H. S., von Fairchild, der er als Mitglied angehörte, war vollständig vertreten. Herr Carl Meyer war in Deutschland geboren und kam als neunzehnjähriger Jüngling mit seinen Eltern nach Amerika. Die Familie wohnte zuerst in Austin County. Dann erwarb Herr Meyer sich eine Ranch in Fort Bend County, wo er als geachteter Mann bis zu seinem Tode wohnte. Er hinterläßt seine Gattin und 7 Kinder.

Am 7. Mai hatten wir einen leichten Regen mit etwas Hagel vermischt, der aber keinen Schaden anrichtete. Am 9. kam dann ein rechter Durchweicher. Auch damit hatte es sein Bewenden nicht; eine neue Auflage kam am 10. mit doppelter Forsche. In die Felder können wir die nächsten Tage nicht. Wir brauchen jetzt warmes, trockenes Wetter, damit sich alles wieder erholen kann.

* In San Antonio ist Frau Karoline Storbeck im Alter von 92 Jahren gestorben. Sie war in Deutschland geboren und kam vor 80 Jahren mit ihren Angehörigen nach Texas, die sich zuerst bei Goliad niederließen; seit 1867 wohnte die Verstorbene in San Antonio. Sie hinterläßt 3 Kinder, 7 Enkel und 10 Urenkel.

* Adolph Friedrich, wohnhaft vier Meilen von Lavernia, ist im Alter von 45 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Witwe und mehrere Kinder, sowie zwei Brüder, Emil und Georg, die ebenfalls in der Nähe von Lavernia wohnen.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratsschein ausgestellt für Walter Theis und Lillie Wehe.

* Im Hause der Brautmutter Frau Hulda Tieken in Seguin wurden Herr Oskar Weigang und Frl. Bianca Tieken von Pastor Janssen getraut. Das junge Paar wird in Seguin wohnen.

* Die Steuerzahler von Beeville haben beschlossen, Bonds im Betrage von $30,000 auszugeben für Reparatur der Schulgebäude, bessere Ausstattung derselben und Einrichtung einer Domestic Science Abteilung.

* In Brenham starb am 15. Mai nach längerem Leiden Herr August C. H. Schweiß im Alter von 74 Jahren. Er war in Deutschland geboren und kam als kleiner Knabe im Jahre 1859 mit seinen Angehörigen nach Texas. Ein Sohn und eine Tochter überleben ihn.

* In Wharton County und in drei Bezirken von Matagorda County wurde mit sehr geringer Opposition von den Steuerzahlern beschlossen, Bonds im Betrage von $1,285,000 auszugeben, um ein 35 Meilen langes „Raft" im Colorado-Fluß zu entfernen. Das „Raft" besteht aus angeschwemmten Bäumen, zwischen denen sich Debris jeder Art festgesetzt hat; es setzt reiche Ländereien beständig der Ueberschwemmungsgefahr aus. An einer Stelle soll der Lauf des Flusses durch einen Kanal gekürzt werden. Der Staat erläßt diesem Gebiet die Steuern für 25 Jahre, mit der Bedingung, daß eine Steuer im gleichen Betrage für den angegebenen Zweck auferlegt wird. Von der Bondausgabe kommen $600,000 auf die drei Bezirke in Matagorda County und $685,000 auf Wharton County. In dem betreffenden Teil von Matagorda County wurden 2,031 Stimmen für und 133 gegen die Bondausgabe abgegeben, in Wharton County 2,634 Stimmen dafür und 54 dagegen. Alte Bewohner jener Gegend erzählen daß das „Raft" seinen Anfang durch Ketten bekam, die über den Fluß gespannt wurden, um das Eindringen mexikanischer Boote zu verhindern zu einer Zeit, als das Vieh für mexikanische Ranches einfach aus der texanischen Küstengegend weggeholt wurde. Die Ketten wurden von Soldaten und von Bürgern von Matagorda County gespannt. Angeschwemmte Bäume bildeten bald eine Art Damm, der so schnell wuchs, daß er mit gewöhnlichen Mitteln nicht mehr beseitigt werden konnte. Als das Flußbett ungefähr 10 Meilen weit damit überdeckt war, wandte man sich an die Bundesregierung um Hilfe, die jedoch verweigert wurde, weil der Colorado-Fluß sich vollständig innerhalb des Staates befindet.

Eszwarenhändler dankbar.

„Ich war nahezu 20 Jahre lang krank mit Magenbeschwerden und war langsam am Verhungern, da alles, was ich aß, Blähungen und Schmerzen verursachte und unverdaut blieb. Ich verlor an Gewicht, bis ich nur noch 115 Pfund wog. Ein Freund riet mir vor ungefähr 4 Monaten, Mayrs Wundervolles Mittel zu nehmen; ich that es, wiege jetzt 151 Pfund und kann irgend etwas essen. Ich bin sehr dankbar für Mayrs Wundervolles Mittel." Es entfernt den Katarrhschleim aus den Eingeweiden und beseitigt die Entzündung, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück in allen Apotheken. Adv.

Allerlei aus Deutschland.

— Dr. Oskar Hagen, Professor der Kunstgeschichte an der Universität von Göttingen, wird dieses Jahr, laut Ankündigung des preußischen Unterrichtsministeriums, nach der Universität von Wisconsin gehen, wo er im kommenden Wintersemester, ebenso wie auch in anderen Institutionen, Kurse geben wird

— Das „Deutsche Ausland-Institut" in Stuttgart teilt der „Neu-Braunfelser Zeitung" mit: Oswald Spengler, der bekannte Verfasser des Werkes „Der Untergang des Abendlandes" hat soeben eine Reihe neuer politischer Schriften vollendet die im Verlag von C. H. Beck (München) erscheinen. Eine dieser Schriften behandelt den Neubau des Deutschen Reiches und Spengler bespricht auch die zukünftigen Formen der Regierung. Für den Deutschen Reichstag, für den nach Spenglers Ansicht 150 Sitze mehr als ausreichend sind, schlägt er vor, fünf Vertreter der Deutschen im Ausland zuzuziehen, „denn dem Reichstag fehlte bisher der Horizont und die richtige Kenntnis und Einschätzung der auswärtigen Wirtschafts- und Machtverhältnisse, die für uns eine Lebensfrage sind."

— Die Frau eines Handelsmannes in Genthin in Pommern gebar vor kurzem fünf Kinder, die jedoch alle binnen ein paar Stunden starben.

— In auffallendem Maße hat sich in Deutschland die Zahl der studierenden Frauen in technischen Fächern vermehrt. Vor dem Kriege waren es nur 83, die als Studentinnen die technischen Hochschulen besuchten. Im Jahre 1922 war diese Zahl auf 346 gestiegen und jetzt sind es 483 Frauen, die dem technischen Studium obliegen. Von diesen haben 39 Architektur, 5 Bauingenieurwesen, 6 Elektrotechnik, 11 Maschinenbau, 183 Mathematik und Naturwissenschaften, 3 Pharmazie und 203 Frauen weitere allgemein bildende Fächer gewählt.

— In diesen Tagen hat es sich zum 100. Male gejährt, daß in Bonn der berühmte Physiker Wilhelm Hittorf das Licht der Welt erblickte. Als Sohn eines Kurzwarenhändlers geboren, wuchs der junge Bonner in schlichten Verhältnissen auf. Sein Studium führte ihn an die Universitäten in Bonn und Berlin. Rasch war sein Aufstieg. Niemals in Vergessenheit kann es kommen, daß er die Kathodenstrahlen entdeckte, die es seinem größeren Nachfolger Röntgen erst ermöglicht haben, auf diesem Gebiete bis zum endgültigen Erfolge weiter zu arbeiten. Er ist somit letzten Endes überhaupt als Vater der radio-aktiven Forschung zu bezeichnen. Die Universität Münster hat seinen 100. Geburtstag durch eine Universitätsfeier geehrt.

— Das Landes-Theater in Coburg wird einen Opern-Zyklus von Maifestspielen veranstalten, bei denen namhafte Gäste mitwirken werden. Neben mehreren Werken Richard Wagners wird auch Recznicek mit der Erstaufführung des „Holofernes" zu Wort kommen. Noch vorher wird die „Josephs-Legende" von Richard Strauß in der bekannte Inszenierung Lemmlers mit Ami Schwaninger und Jrail Gadescov geboten werden, während der Berliner General-Intendant Max von Schillings mehrere Male seine „Mona Lisa" dirigieren wird, in der seine Gattin die Titelrolle verkörpert. Auch ein e Uraufführung soll im Mai stattfinden: die des Singspiels „Aennchen von Tharau" von Hugo Röhr, dem Kapellmeister am Münchener National-Theater.

— Am 10. Mai wurde aus Berlin berichtet: Die Anhänger der extremen deutschen Nationalisten, die auch als die „völkische" Partei bekannt ist und an deren Spitze zirka zwanzig Generäle unter der Führung Ludendorffs stehen, haben sich nach Halle, der Zitadelle der Kommunisten im „roten Herzen Zentral-Deutschlands" begeben, um morgen eine gewaltige Demonstration in Szene zu setzen. Die Nationalisten gedenken die Statue Moltkes die von den Kommunisten niedergeworfen worden war, wieder aufzurichten. Laut den Berichten wird weder von Ludendorff, noch von Tirpitz, noch der Kronprinz sich an der Demonstration beteiligen. Die Regierung fühlte sich etwas beunruhigt, wegen des Kronprinzen. Auf Anfrage erfuhr sie, daß derselbe sich auf seinem Landgute befindet und nicht im Sinne habe sich nach Halle zu begeben. Die Kommunisten haben in Halle eine Gegendemonstration für morgen organisiert. Fast einhundert Eisenbahnzüge sind von der Regierung außer Dienst gesetzt worden, da man Zusammenstöße der feindlichen Parteien befürchtet. Polizeireserven sind nach Halle gesandt worden.

— Am 11. Mai wurde berichtet: Zwei Polizisten tot, einige schwer verwundet, 8 bis 10 Kommunisten tot, ungefähr 100 verwundet und annähernd 500 im Gefängnisse. Das ist der Rekord des von den Nationalisten gefeierten „deutschen Tages" bei Gelegenheit der Wiederaufrichtung und der Enthüllung der Moltke-Statue. Den Kommunisten war von der Regierung verboten worden eine Gegendemonstration in Szene zu setzen. Nichtsdestoweniger kam ein Trupp Kommunisten in der Zahl von 2,000 von Leipzig an. Diese sollen auf die Polizisten, die alle Straßen besetzt hatten, geschossen haben. Die Polizisten erwiderten die Schüsse. Zirka 200,000 Menschen sollen versammelt gewesen sein. Ludendorff, Admiral Schroeder, Scheer und andere Kriegsführer, waren anwesend. Die Nationalisten sangen „Deutschland über Alles" und der Ruf, „Nieder mit den Kommunisten" erfüllte die Luft.

— Ein neues „Kriegs-Gas" und ein „Luftverteidigungs-Gas" gegen durch die Luft unternommene Angriffe ist, wie aus Berlin berichtet wird, von einem deutschen Chemiker erfunden worden. Das neue Gas macht es unmöglich für irgend jemanden, der es einatmet, höher als 6,000 Fuß in die Luft zu steigen. Würde er höher steigen, dann würden durch dieses Gas seine Lungen bersten. Es ist farb-, geschmack- und geruchlos. Da, wie der Erfinder behauptet, dasselbe unwahrnehmbar ist, sind Gasmasken nutzlos. Die Idee ist, dieses Gas bei Luftschiff-Anlagen in Anwendung zu bringen, die sich hinter der Front befinden. Mittels Gasbomben, die aus der Luft oder mittels weittragender Kanonen auf die Flugfelder geworfen würden, würde den Mannschaften dieses Gas zugeführt werden. Nachdem diese es eingeatmet haben und sich in die Luft begeben, würde das Gas anfangen seine Wirkung auszuüben. Das Gas soll die Gewebe der Lungen so schwächen, daß sich bei einer Höhe von 6,000 Fuß Blutungen einsetzen. In den Lungen solcher, die sich nicht in die Luft begeben, übt's es keine schädliche Wirkung aus. Auch behält das eingeatmete Gas einige Monate lang seine Wirkungskraft.

— Am 11. Mai wurde aus Berlin berichtet: Man erwartet nicht, daß die französischen Stimmgeber die Politik Poincares verwerfen werden. Die Deutschen wissen auch, daß das Resultat der Wahl einen Einfluß auf den Dawes-Bericht ausüben wird. Später: Das Ergebnis der französischen Wahlen ist eine Mißbilligung der Politik Poincares und wird in Deutschland mit Befriedigung begrüßt.

— Aus Berlin wird berichtet: In der deutschen Presse ist man geneigt, diesen „Sturm im Teekessel" zwischen Moskau und Berlin, in Betreff der Verhaftungen, die im Lokale der russischen Handels-Kommission von deutschen Polizisten vorgenommen worden waren, einfach zu ignorieren. Die Russen sind viel mehr besorgt wegen des Abbruches der Handelsverbindungen, wie die Deutschen. Die letzteren behaupten, daß der mit Rußland geführte Handel nicht so groß ist, wie angegeben wird. Es werden kommunistische Versammlungen in Berlin abgehalten, in denen gegen die deutsche Behandlung der Vertreter Rußlands protestiert wird.

— Ein schweres Brandunglück hat sich in Goslar ereignet. In der Kaserne des Infanterie-Bataillons brach Feuer aus. Die Flammen verbreiteten sich mit rasender Schnelligkeit und griffen auf das im Gebäude befindliche Geschoßlager über. Das Munitionsdepot explodierte und das Dach der Kaserne flog in die Luft. Dem größten Teil der Mannschaften gelang es, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, nur zwei Soldaten wurden durch umherfliegende Geschoßteile leicht verletzt. Nach angestrengter Arbeit gelang es den Soldaten, gegen Abend das Feuer zu löschen. Das gesamte Magazin der Kaserne ist ausgebrannt. Der Schaden ist außerordentlich groß, da auch viel persönliches Eigentum von den Flammen vernichtet worden ist.

— Aus Berlin wurde am 14. Mai berichtet: Da die Wogen der Leidenschaften der Extremisten seit dem Zusammenstoß in Halle am vergangenen Sonntag aufloderten, hält die preußische Regierung es für angebracht, alle politischen Demonstrationen, wie sie von den Anhängern Ludendorffs geplant worden sind, zu verbieten. Als Folge werden weitere „Deutsche Tage", wie sie für Berlin und andere Städte geplant waren, abgesagt oder in Hallen abgehalten werden müssen. In der Zwischenzeit kommen immer noch Zusammenstöße zwischen Kommunisten und extremen Nationalisten vor. In Delitsch ist ein Nationalist getötet und mehrere Nationalisten und Kommunisten sind verwundet worden. Es wird verlautet, daß die Nationalisten ein geheimes Spionage-System in Tätigkeit gesetzt haben. Ein Mitglied dieser geheimen Vereinigung soll schon zum Tode verurteilt worden sein, weil es Geheimdienste für die Kommunisten geleistet haben soll.

— Die Breslauer Frühjahrsmesse ist eröffnet worden. Die Anmeldungen sind wieder recht zahlreich eingelaufen. Die Zahl der Aussteller muß leider immer noch infolge des herrschenden Raummangels kontingentiert werden. Das Interesse auf Einkäuferseite scheint ebenfalls recht lebhaft zu sein. Aus dem Auslande, insbesondere aus Ungarn, Polen, Tschechoslowakei, aber auch aus Italien und Bulgarien sind Besucher gemeldet. Als Sonderveranstaltung findet neben der Messe wie im Herbst die Breslauer Kunstmesse statt.

— Es sind Gerüchte im Umlauf, daß der deutsche Gesandte in Washington, Otto von Wiedfeldt, abberufen werden wird. Er soll in der neuen deutschen Regierung als Auslandsminister eine Stelle einnehmen.

— In Bitterfeld fanden zwischen Monarchisten und Kommunisten Kämpfe statt. Ein Mann wurde getötet und mehrere wurden verwundet.

— Aus Greiz wurde am 14. Mai berichtet: Heute kam Prinzessin Wilhelmina, die Gattin des Ex-Kaisers Wilhelm, aus Doorn hier an. Sie wird einige Zeit zum Besuch hier verweilen.

— Das deutsche Auswärtige Amt soll am 13. Mai eine „preliminäre Abbitte" an Sowjet-Rußland gesandt haben für das Eindringen in das Büro der russischen Handelskommission am 3. Mai. Diese Abbitte-Leistung soll für den Auslandsminister Stresemann eine bittere Pille gewesen sein, besonders da vonseiten Deutschlands gegen die Handlungsweise der Russen Proteste erhoben worden waren. Da der Handel mit Rußland unterbrochen worden war, so ist vonseiten der Geschäftsleute Druck ausgeübt worden und die Abbitte gefordert worden.

Für billiges Fahren

CHEVROLET

Preise f. o. b. Flint, Michigan

Superior Roadster	$490
Superior Touring	495
Superior Utility Coupe	640
Superior 4-Passenger Coupe	725
Superior Sedan	795
Superior Commercial Chassis	395
Superior Light Delivery	495
Utility Expreß Truck Chassis	550

(Fisher Bodies auf allen geschlossenen Modellen)

Vermeiden Sie Enttäuschung — Bestellen Sie jetzt!

Lassen Sie sich von uns spazierenfahren; Sie verpflichten sich dadurch nicht, zu kaufen.

Rufen Sie 265 auf für Demonstration.

Sippel Auto Co.

J. J. Sippel, Eigentümer

Kandidaten-Anzeigen

Comal County

P. Nowotny jr. (Wiederwahl) für Sheriff und Steuereinnehmer.

Ed. Moeller für Sheriff und Steuereinnehmer.

Paul J. Marbach für County-Assessor.

Alfred R. Rothe (Wiederwahl) für County-Assessor

Walter Schaefer für County-Richter.

Carl Roeper (Wiederwahl) für County-Richter.

Robert H. Tays für County Clerk.

Emil Heinen (Wiederwahl) für County Clerk.

Richard A. Ludwig für County Clerk.

Martin Faust (Wiederwahl) für County-Anwalt.

Albert Mittendorf für County-Schatzmeister.

Gus. Jahns für County-Schatzmeister.

Alfred L. Weidner für County-Schatzmeister.

Otto Kraft für County-Schatzmeister.

Adolph Kruckemeyer für County-Schatzmeister.

Egon Hoeke für County-Schatzmeister.

Oswald Ulbricht für County-Schatzmeister.

Emil W. Pape für County-Schatzmeister.

C. W. Rice (Wiederwahl) für Distrikt-Clerk.

Emil Voelcker (Wiederwahl) für Friedensrichter, Precinct No. 1.

Wm. Strateman (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 1.

Alb. Triesch (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 2

Alfred Gaß (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 3.

Chas. Erben für Commissioner Precinct No. 3.

Gus. Krause (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 4.

Fritz W. Scheel für Commissioner Precinct No. 4.

Wm. Schlameus für Commissioner Precinct No. 4.

Notiz: Stadtsteuer fällig.

Stadt- und Schulsteuern für das am 30. Juni 1924 endende Rechnungsjahr sind jetzt fällig und nach dem 31. Juli 1924 rückständig. Nach letzterem Datum wird 10% Strafgebühr hinzugefügt.

A. D. Nuhn,
Steuereinnehmer der Stadt Neu-Braunfels und das Neu-Braunfelser Unabhängigen Schuldistrikts.

28 4M.

Zu verkaufen.

Ein gutgehendes Geschäft in der Stadt. Nachzufragen in der Zeitungs-office. tf.

Lehrer gesucht

für die Mountain Valley Schule; verheirateter vorgezogen. Man wende sich an **Hugo Halm, Julius Preußer** und **Joe Meckel**, Trustees, Sattler, Texas. 32 3

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße.

Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.

Louis Staats,
Telephon: Eigentümer.
Wohnung 217. tf.

STAR PARASITE REMOVER

im Trinkwasser gegeben, befreit Hühner absolut von Läusen, Milben, Flöhen, Blue Bugs und allen andern blutsaugenden Schmarotzern. Ist auch ein gutes stärkendes und blutreinigendes Mittel. Hält Geflügel gesund, erhöht die Eierproduktion und verhindert viel durch Ungeziefer verursachte Krankheit und Absterben junger Hühnchen — oder man bekommt das Geld zurück.

tf. S. P. Pfeuffer Co.

Lokales.

‡ Der Staatssekretär in Austin hat einen Freibrief ausgestellt an die „Planters and Manufacturers Cotton Mills", eine neugegründete Gesellschaft mit einem Aktienkapital von $3,500,000, deren Hauptquartier in San Antonio sein wird, und die dort, in San Marcos und in Austin Baumwollfabriken zu errichten beabsichtigt. Als Inkorporatoren sind genannt S. M. Ransopher und M. W. Schulz von Neu - Braunfels und Joe D. Gilliland von San Antonio. Am Freitag wurden in einer Versammlung in San Antonio die folgenden Beamten gewählt: S. M. Ransopher von Neu - Braunfels, Präsident; J. D. Gilliland, Sekretär; Max W. Schulz von Neu - Braunfels, Schatzmeister; Direktoren: John H. Cunningham und Hermann Ochs von San Antonio, J. L. Arlitt von Austin, A. L. Blair von San Marcos. Die Herren Blair, Arlitt u. Ochs wurden auch als Vizepräsidenten gewählt. Die drei Fabriken sollen mit 30,000 Spindeln und 850 Webstühlen ausgestattet werden und annähernd tausend Personen beschäftigen. In San Antonio soll graue Baumwollstoffe hergestellt werden, in San Marcos Outing - Flanell und in Austin feines Hemdenzeug.

‡ In dr Nähe von Hunter geriet früh letzten Donnerstag Morgen ein großer Auto - Omnibus, als etwas an der Steuervorrichtung brach, ins Rutschen, glitt in einen Graben und schlug um. Louis Cherico, ein Angestellter der Stadt Austin, wurde schmerzhaft, aber nicht ernstlich verletzt. Der Omnibus befand sich auf dem Rückwege nach San Antonio von einer besonderen Fahrt nach Austin, die in der Nacht unternommen worden war. Außer Cherico befanden sich der Chauffeur George Rhodes und ein Passagier aus Kerrville darin; die beiden Letzterwähnten wurden nicht verletzt.

‡ Die Schlußfeier der graduierenden Klasse findet Mittwoch Abend, den 28. Mai, abends 8:30 im Schulgebäude statt. Die Mitglieder der Klasse sind Gerhard W. Bertschler, Mayme Buske, Robert L. Carter, Nolra Earl Davis, Cola Moeller, Fritz Leo Hoffman, Clara Proske, Albert C. Nowotny, Marguerite Schmidt, George E. Nowotny, Erna A. Seekatz, Albert W. Proske, Lily T. Schindler, Clarence Willard Rice, Gertrude L. Streuer, Paul Wimberley. Die Beamten der Klasse sind: Lily T. Schindler, Präsidentin; George E. Nowotny, Vizepräsident; Nolra Earl Davis, Sekretär; Cola Moeller, Schatzmeisterin; Fritz Leo Hoffmann, Sergeant at Arms.

‡ Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfelser Zeitung" waren J. H. Karbach, M. Zeitlin, Hermann Haag und Sohn, Frl. Ida Hubertus, Frau Ed. Arnold, Robert Jonas, Bernhard Fehlis, Wm. Hovestadt, Edgar Bell, Henry Niemann, Ed. Moeller, Ortwin Bloedorn, E. F. Huth, Edwin Hanz, Erich Lengefeld, E. A. Eiband, Louis Tonne, Hermann Unnasch, Walter Leschber und Sohn, Harry Nowotny, R. H. Wagenführ, Fr. Kopplin, Hermann Thormeyer, Emil Tonne, Robert Harborth, Dan Reeh, und viele Andere.

Kirchliches.

Deutsch - protestantische Kirche.

Sonntagsschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um ½8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um ½8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

— — —

Evangelische Parochie.

Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1; 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule. C. Kniker, Evangelischer Pastor.

Kaltes Wetter in Texas im Mai 1857.

Der „Victoria Advocate" vom 9. Mai 1924 veröffentlicht den nachfolgenden Brief von Herrn F. C. H. Holzheuser, einem langjährigen Bewohner von Victoria und Südtexas.

— — —

„Im Jahre 1845, als ich zwei Jahre alt war, ließen sich meine Eltern in dem alten Indianola nieder, welches damals Indian Point genannt wurde, in Calhoun County. Es war an der Stelle, wo sich jetzt die Niederlassung Magnolia Beach befindet. Das neue Indianola wurde später drei Meilen unterhalb an der Powder Horn Bayou aufgebaut.

„Am Sonntag, den 17. Mai 1857, als ich vierzehn Jahre alt war, fuhr ich in einem kleinen Boote von Indianola über die Bai nach Sand Point, in Gesellschaft von sechs andern Personen, um Brombeeren (Dewberries) zu pflücken; meine Mutter und mein Bruder Philipp waren mit dabei. Es waren ziemlich viele Leute dort den Tag, und während einige Brombeeren pflückten, fischten die anderen und trafen Vorbereitungen, die Fische zu braten.

„Nachdem wir gegessen hatten, vielleicht um 4 Uhr nachmittags, bemerkten wir eine schwarze Wolke am nordwestlichen Horizonte. Wir waren im Begriffe, wieder über die hier nur zwei Meilen breite Bai nach Indianola zurückzufahren, dachten aber, daß mit dieser Wolke ein ziemlich starker Wind verbunden sein könnte und daß es besser sein würde, mit unserem kleinen Boote zu warten und erst einmal zu sehen, wie es werden würde. In einer halben Stunde kam ein heftiger Wind aus Nordwesten, und in einer Stunde war die Temperatur auf den Gefrierpunkt herabgesunken. Der Wind war so heftig, daß keines der Boote es wagte über die Bai zurückzufahren, und wir blieben die ganze Nacht am Strande von Sand Point.

Vor Eintritt der Dunkelheit war die Bai bis auf 20 Fuß vom Ufer mit Eis überzogen. Es war eine äußerst unangenehme Nacht, da wir alle nur Sommerkleidung anhatten.

„Am nächstne Morgen war es klar, der Wind hatte sich gelegt, und wir fuhren nach Indianola zurück.

„Joe Nolle, der jetzt noch in Mission Valley in Victoria County wohnt und seine Postsachen in Meyersville, Texas, bekommt, sagt mir, daß er damals gerade in Victoria war, und daß die Vögel auf den Straßen erfroren. Will Marshall und Louis Budde, beide jetzt in Cuero waren etwas ältere Knaben als ich und wohnten damals in Indianola; sie werden jedenfalls bestätigen, was ich hier geschrieben habe.

Achtungsvoll,

F. C. H. Holzheuser."

Zeitungsleute beim Präsidenten.

Nach Ansicht der Vertreter der Presse, der Korrespondenten in Washington, ist Präsident Coolidge ein ziemlich trockener und etwas pedantischer Herr, dem das herzliche Entgegenkommen eines Roosevelt und die Kordialität und Zuvorkommenheit eines Hardings mangelt. Schon der Umstand, daß alle Fragen, über die zwecks Veröffentlichung Auskunft erwünscht wird, dem Präsidenten schriftlich vorgelegt werden müssen, schließen einen wärmeren persönlichen Ton aus.

Präsident Coolidge hält jede Woche zweimal eine sogenannte „Preß-Konferenz" ab, das heißt, er empfängt die Zeitungskorrespondenten zwecks Erörterung wichtiger Tagesfragen zu einem Interview. In Wirklichkeit aber ist es keine Konferenz, denn der Präsident ist der einzige, der konferiert, und nur mit sich selbst; noch ist es ein richtiges Interview, in welchem eine Frage die andere ergibt; denn nur bestimmte und vorher niedergeschriebene Fragen werden beantwortt, oder je nachdem von dem Präsidenten ignoriert, und keine weitere aus der Beantwortung sich ergebende Frage wird berücksichtigt.

Diese Art „Presse - Konferenzen" sind von Präsident Coolidge als feste Institution etabliert worden und es kann nicht geleugnet werden, daß sie zeitweilig von Nutzen sind, wenn es den Zeitungsleuten auch etwas spaßig und ungewohnt vorkommen mag, daß sie ihre Fragen auf ein Stück Papier schreiben und umständlich einreichen müssen, anstatt sie unvermittelt und direkt zu stellen.

Als Theodore Roosevelt Präsident war, unterhielt er enge Berührung mit ungefähr fünfzehn Washingtoner Korrespondenten, die er persönlich kannte und denen er volles Vertrauen schenkte. Roosevelt war dieser Gruppe stets zugänglich, man konnte ihn täglich sehen, wenn irgend etwas wichtiges in Betracht kam. Dann wieder, wenn er etwas veröffentlicht haben wollte, ließ er die Journalisten zu sich bescheiden und besprach sich offen und freimütig mit ihnen. Denn er setzte nie eine bestimmte Zeit für Konferenzen mit den Vertretern der Presse fest und schenkte den Routine-Reportern wenig Beachtung. So etwas wie formelle Presse - Versammlungen gab es nicht.

Die formellen Zusammenkünfte der Vertreter der Presse begannen unter Woodrow Wilson, der die Korrespondenten ein- oder zweimal die Woche in den Exekutivbüros empfing. Der Präsident stand hinter seinem Pult und die Korrespondenten bildeten einen Halbkreis in respektvoller Entfernung gegen die Wand seines zirkularen Zimmers. Den Korrespondenten war gestattet, irgend eine Frage an ihn zu richten, die er nach Belieben beantwortete oder, wenn sie ihm impertinent erschien, mit oft scharfen Bemerkungen zurückwies. Vom Standpunkt der Zeitungsleute aus war Herr Wilson kein großer Erfolg bei diesen Anlässen. Schließlich, im Jahre 1916, als der Krieg herannahte, hielt der Präsident es für geraten, diese Preßempfänge ausfallen zu lassen.

Ihre volle Blütezeit erreichten die Konferenzen unter Präsident Warren G. Harding. Er gestattete den Zeitungsleuten zwei Interviews die Woche, die nach der Kabinettssitzung stattfanden. Er legte den Fragestellern keine Beschränkung auf. Da er selbst ein Zeitungs - Redakteur gewesen war, wußte er ihr Verlangen nach Information zu würdigen und kam ihnen in jeder Weise entgegen. Er war sehr kordial, scherzte oft mit ihnen, kannte viele von ihnen persönlich und nannte sie beim Vornamen. Oft, wenn er Sachen diskutierte, mit denen er nicht vollkommen familiär war, platzte er mit der Wahrheit heraus. Er lieferte gute „Copy" und versuchte stets, seine Freunde von der Presse zufrieden zu stellen.

Zuweilen pflegte er zu sagen: „Ihr solltet wirklich keine solche Frage an den Präsidenten stellen. Ich möchte Euch Jungens gerne helfen, aber diese Frage kann ich nicht beantworten. Vielleicht würde ich sie selbst stellen, wenn ich ein Zeitungsmann wäre, aber zufällig bin der Präsident und muß die Frage unbeantwortet lassen."

Präsident Coolidges erste Zusammenkunft mit Washingtoner Korrespondenten fand im Willard Hotel statt, sechsunddreißig Stunden nachdem er in Plymouth, Vermont, seinen Amtseid abgelegt hatte. Herr Coolidge machte sofort einen sehr guten Eindruck. Er sprach mit Offenheit und Bestimmtheit, sagte gerade so viel wie er sagen wollte und nicht mehr. Er konnte nicht, wie Harding, ausgefragt werden und schien eine genaue Kenntnis der Punkte zu haben, über die er sich offenherzig aussprach. Es dauerte jedoch nicht lange, bis Coolidge begann, unter amtlicher Vorsicht zu laborieren. Seine Antworten waren erschöpfend genug, aber sie enthielten nichts das Material, einen guten Zeitungsbericht daraus zu machen. Der Präsident begann sich zu benehmen, als ob er diese „Konferenzen" als eine ernste Amtspflicht erachte.

Der Präsident der Vereinigten Staaten sollte selbstverständlich geschützt werden, aber vielen Pressevertretern schien es doch eine etwas eigentümliche Einrichtung, nach welcher von den Zeitungsleuten verlangt wird, ihre Fragen auf ein Stück Papier zu schreiben, es einem Diener des Weißen Hauses einzuhändigen, der damit zum Sekretär Slemp trabt, welcher es dem Präsidenten vorlegt. Es kommt häufig vor, daß ein Korrespondent eine Frage unterbreitet, von welcher er nie wieder etwas hört. Der Präsident beantwortete nur jene Fragen, die er zu beantworten wünscht, die übrigen wandern in den Papierkorb. Eine etwas einseitige Affäre, mit allen Vorteilen auf Seite des Präsidenten; eine etwas langweilige Affäre, keine Gelegenheit zu anregendem Gedankenaustausch oder Aufeinanderplatzen von Geistesblitzen.

Wenn die Korrespondenten die Office des „ersten Dieners des Landes" betreten, bleibt Herr Coolidge gewöhnlich sitzen, bis alle vor seinem Pult versammelt sind. Dann erhebt er sich, und ohne einleitende Formalitäten beginnt er, nach einem Blick über den Rand seiner Hornbrille nach den Anwesenden, mit gedämpfter, etwas monotoner Stimme die Fragen von einem Zettel nach dem anderen abzulesen und zu beantworten. Er legt keine besondere Betonung auf besondere Punkte oder Phrasen. Er prägt keine Epigramme, macht sehr selten einen Witz.

Nachdem er zu Ende ist, setzt er sich nieder auf seinen Stuhl und die Zeitungsleuten entfernen sich schweigend, wie sie gekommen. Eine farbenlose Affäre. Zwar spricht der Präsident ausführlich über ein Thema, beleuchtet es von allen Seiten bis in die kleinsten Einzelheiten, aber er spricht sich nicht bestimmt genug aus, er gibt sich niemals eine Blöße.

Was er zu sagen beginnt, vollendet er, aber vieles läßt er ungesagt. Er nimmt keine Chancen, macht keine Schnitzer und spricht stets in abgerundeten Sätzen. Er ist ein Freund von Antithesen, die in der Politik oft sehr nützlich sind. Es kann jedoch nicht gesagt werden, daß sein Verkehr mit der Presse sehr stimulierend wirkt. Man kann es den erfahrenen Zeitungsleuten kaum verdenken, wenn sie der Ansicht sind, daß Herr Coolidge guter Ratschläge bedarf, wie ein junger Präsident mit den Vertretern der Großmacht Presse verkehren soll. Sie finden, wenn sie von einer Konferenz mit Herrn Coolidge kommen, daß sie wenig oder nichts zu schreiben haben, obschon der Präsident zwanzig Minuten oder eine halbe Stunde lang gesprochen hat.

Eine der Eigenschaften, die den Präsidenten Harding besonders beliebt bei den Zeitungsleuten machte, war sein warmes, persönliches Interesse, eine Qualität, die Herrn Coolidge abgeht. Dessen Gedankenvorgang funktioniert viel schneller als der Hardings, ist mehr direkt, aber von harter Qualität, wenig sympathisch. Der verstorbene Präsident machte oft einen Irrtum in Tatsachen, verhaspelte sich. Präsident Coolidge tut das nicht. Herr Harding begann oft mit der Diskussion einer Sache, und pflegte, wenn er erkannte, daß er in gefährliches Fahrwasser geraten, zu sagen:

„Nein. Das nicht. Wir wollen es außer acht lassen. Ich habe es nie gesagt, verstanden?"

Und seine Freunden von der Presse lächelten verständnisvoll; sie hatten verstanden und respektierten gerne den Wunsch ihres ehemaligen Kollegen.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz

zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer.
H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Hülfskassierer.
Jno. Marbach, Vice-Präsident B. W. Nuhn, Hülfskassierer.
Milton W. Dietz, Hülfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß · $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

——Direktoren:——

H. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von $500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond and Warrant Dealer, Austin, Texas.

Adolf Stein
NeuBraunfels, Texas

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS · TEXAS

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Sehen Sie jetzt nach Ihren Hühnern

Chicktone, Turkeytone
Cholerine, Avicol, Trakol
Star Parasite Remover
Dr. LeGear's und Conkey's
Hühner - Medizinen
— bei —

H. V. Schumann
The Rexall Store
Neu - Braunfels, Texas

Luersen Auto Co.
Seguin - Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil - Zubehör.

Agentur für Dodge Bros. Automobile

Oscar Luersen,

Telephon 476. Eigentümer.

Kontrolliert den Bollwiebel mit

Weevil Nip

Ein flüssiges Bollwiebel - Gift. Leicht anzuwenden beim Kultivieren Ihrer Felder. Bestellen Sie jetzt und töten Sie den Wiebel früh. Kein Humbug. Ist von Wm. Kuehler ausprobiert worden.

Wm. Kuehler.

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160 · PLAZA Phone 63 · CITY Phone 137

MEAT MARKETS

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

22. Mai 1924.

G. F. Oheim, ... Redakteur.
B. F. Nebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 das Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa, $2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Neue Kandidaten-Anzeigen

Bei der Demokratischen Vorwahl am 26. Juli:

A. J. Wirtz, (Wiederwahl)
für Senator, 21. Distrikt.

Walter A. Scholl
für Repräsentant, 80. Legislaturbezirk.

Comal County

Vielseitiger Aufforderung nachkommend, bewerbe ich mich um das Countyrichter-Amt von Comal County, bei der Wahl im November.

Achtungsvoll,
Adolf Stein.

Alwin Reinarz
für County-Schatzmeister.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Die liebe Sonne hat noch keinen texanischen Sommer im Stich gelassen.

— — —

„Bonus" ist ein lateinisches Wort und bedeutete einst „gut", aber jetzt bedeutet es späte, kargbemessene Anerkennung.

— — —

Die heurigen Sonnen- und Mondfinsternisse sind nicht sichtbar in den Vereinigten Staaten. Was nützt einem die schönste Finsternis, wenn sie unsichtbar ist?

— — —

Eine Stadt ist gut in dem Maße, in dem ihre Straßen, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen gut sind.

— — —

Die beliebste Wurst ist nicht die Bratwurst, die Leberwurst, die Blutwurst oder die Wienerwurst, sondern die Extrawurst.

— — —

Damenstrümpfe, die im Dunkeln leuchten, werden jetzt in London getragen. Warum sollte ein „netter Käfer" nicht auch Leuchtkäfer sein?

— — —

„Wie man aufwacht," lautet der Titel eines Zeitungsaufsatzes. Wer den ganzen Tag am Schreibtisch gesessen und nebenbei Papierrechnungen und dergleichen durchgesehen hat, interessiert sich mehr für das Thema: Wie man einschläft.

— — —

Die Sorgen der Kandidaten werden immer größer; jetzt müssen sie sich auch noch für oder gegen „gebobbtes" Haar entscheiden.

Manch' einer, der einst hart arbeitete, um studieren zu können, arbeitet jetzt hart, damit sein Sohn studieren kann.

— — —

Der Kongreß hat angeordnet, daß die Einkommensteuerberichte als öffentliche Dokumente gelten und jedem zur Einsicht offenstehen sollen. Wenn dieses Gesetz in Kraft tritt, wird man erst ausfinden, wie arm unsere Millionäre sind.

— — —

San Antonio hat, wie das „Texas Public Service Bureau" mitteilt, mehr Telephone als Brüssel oder Birmingham, und Dallas hat mehr Telephone als San Antonio. Brüssel aber sowohl wie Birmingham hat mehr als eine Million Einwohner. Demnach müßte, wenn die Rechnung der Dallaser „Chamber of Commerce" stimmt, Dallas mehr als eine Million Einwohner haben.

— — —

Eine aus Lehrern und Lehrerinnen bestehende Vereinigung im Staate wird die Legislatur um Unterbreitung eines Verfassungszusatzes ersuchen, durch den eine Steuer von 1½ Cent auf $100 für Lehrerpensionen aufgelegt würde.

Wie sprach das Mädchen zu dem Knaben? —

„Da wirst du wohl kein Glück mit haben!"

— — —

In Texas wird jeden Tag etwas entdeckt; zuweilen ein Oelfeld, häufiger jedoch die Thatsache, daß die Motten in einen unentbehrlichen Teil der letztjährigen Sommerhose, die bei herannahendem warmem Wetter wieder zu Ehren gelangen sollte, große Löcher gefressen haben.

— — —

Der Kongreß hat die Bonus-Vorlage über das Veto des Präsidenten hinweg zum Gesetz erhoben. Jeder Weltkriegsveteran erhält einen Bonus, dessen Betrag sich nach der Länge der Dienstzeit richtet. Wer zu $50 oder weniger berechtigt ist, erhält diesen Betrag bar ausbezahlt; die andern erhalten Lebensversicherung die nach 20 Jahren aufbezahlt ist. 3,038,283 Verteranen sind zum Bonus berechtigt; 389,583 erhalten $50 oder weniger.

Vom Einkommensteuer-Gesetz.

Die im Konferenz-Komite des Kongresses auszugleichenden Differenzen zwischen der Senats- und der Haus-Vorlage sind folgende:

Senatsvorlage.

Normal: — Zwei Prozent auf Einkommen von $4,000 und weniger. Vier Prozent auf Einkommen zwischen $4,000 bis $8,000. Sechs Prozent über $8,000.

Ueberschuß-Steuern: — Sie beginnen mit einem Prozent bei $10,000 und steigen bis 40 Prozent für Einkommen von $500,000 und mehr.

Steuerbefreiung: — Für alleinstehende Personen mit einem Einkommen bis zu $1,000 und für Familienhäupter mit $2,500.

Hausvorlage.

Normal: — Zwei Prozent auf Einkommen von $4,000 und weniger; 5 Prozent auf Einkommen zwischen $4,000 und $8,000, und 6 Prozent über $8,000.

Das jetzige Gesetz.

Normal: — Vier Prozent auf Einkommen von $4,000 und darunter; 8 Prozent darüber.

Ueberschuß-Steuern: — Sie beginnen mit einem Prozent bei $6,000 und steigen bis 50 Prozent bei Einkommen von $200,000 und mehr.

Steuerbefreiung: — Einzelpersonen mit Jahreseinkommen von $1,000 und weniger; für Familienhäupter mit Einkommen von $5,000 und weniger Steuerbefreiung für $2,500; $2,000 für andere.

———

Die Steuerherabsetzungs-Vorlage ist vom Bundes-Senat in Washington mit 69 gegen 15 Stimmen angenommen worden. Sie geht einem Konferenz-Komite beider Häuser zu, welche die Differenzen zwischen den Bestimmungen der Senats- und der Haus-Vorlage auszugleichen haben werden. Es wird mit Bestimmtheit erwartet, daß der Präsident, wenn die „Bill" von beiden Häusern in den vom Konferenz-Komite festgesetzten Fassung passiert sein wird, sie mit seinem Veto belegen dürfte. Geschieht das, so wird man versuchen, die Annahme einer Sonder-Entschließung durchzusetzen, welche die 25-prozentige Reduktion auf in diesem Jahre zahlbare Einkommensteuer, die jetzt in der Vorlage selbst enthalten ist, zur Durchführung bringen soll.

Außer dieser 25prozentigen Einkommensteuer-Reduktion verfügt die Senatsvorlage eine dauernde Herabsetzung fast aller Bundessteuern. Der Vorsitzer des Finanz-Komites des Senats, Senator Smoot von Utah, erklärt, das Bundesschatzamt stehe einem Defizit von $475,000,000 im nächsten Jahre entgegen, sollte die Vorlage Gesetz werden. Eine Aehnlichkeit mit dem Steuer-Reduktionsplane Schatzamts-Sekretär Mellon's ist nicht mehr vorhanden. Die Regierungseinkünfte werden durch die Vorlage derart beschnitten, daß Anleihen unvermeidlich sind. Auch für Familienhäupter mit mehr als $5,000 Einkommen ist eine Steuerbefreiung für $2,500 vorgesehen worden.

Der Plan, die McNary-Haugen Farmhilfebill der Steuermaßnahme als Anhängel anzufügen brach zusammen, nachdem republikanische Führer versprochen hatten, der Farmhilfebill den Vorrang auf dem legislativen Programme zuzugestehen.

Mehr als zwei von drei Stunden, die noch für die Debatte zur Verfügung standen, wurden mit der Diskussion der Steuerbefreiungsbestimmung ausgefüllt. Dann wurde ein Amendement des Senators Reed, Demokrat von Missouri, das Abzüge für Zinszahlungen auf Geschäftsverluste, „die zu Zwecken der Steuerhinterziehung eingegangen wurden", beschränkt, ohne namentliche Abstimmung angenommen, und Senator Jones, Demokrat von New Mexico, erklärte auf einen Einwand des Demokraten Overman von North Carolina gegen die von ihm verfaßte Korporationssteuer auf unverteilte Profite, daß Korporationen, welche vernünftig und normal Geschäft tun, unter dem demokratischen Vorschlage weniger Steuern bezahlen würden. Präsident Coolidge und das Schatzamtsdepartement haben hauptsächlich dieser Steuer und den Publizitätsparagraphen in der Vorlage opponiert. (Gazette-Dem.)

Lokales.

— — —

‡ Die Stadtbehörde hat auf den 8. Juli eine Wahl anberaumt, in welcher über eine Bondausgabe von $60,000 für „Sewers" abgestimmt werden soll. Die Bonds würden in 40 Jahren zahlbar sein und sollten durch die Einkünfte der Sewers verzinst und abbezahlt werden können.

‡ Sieben neue Mitglieder wurden kürzlich in die „Chamber of Commerce" aufgenommen.

‡ Die „Grain Dealers Convention" am 23. und 24. April wird Leute aus allen Teilen des Staates nach Neu-Braunfels bringen.

‡ Herr Heinrich Niemann von San Marcos R. 2 sagt dem Schriftleiter, daß sein Sohn 100 Acker schön und sauber behackte Baumwolle hat, die übergepflanzt werden muß. Es hat dort nicht gehagelt, aber infolge der kühlen, nassen Witterung faulen die Wurzeln der jungen Baumwollstauden.

‡ Middling Baumwolle: Dallas 31.30, Galveston 31.85, Houston 31.85. Good ordinary 24.85 bis 25¾, middling fair 31.80 bis 32.85.

‡ Die Comalstadt ist schon längst zu einer, den neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Wardschule berechtigt. Eine solche Schule sollte ihr nicht länger vorenthalten werden. Man wird sich wundern, wie die Comalstadt wächst, wenn erst mal die Schule gebaut ist.

‡ Die höchsten Ehren in der Seniorklasse eroberten Fritz, Leo Hoffmann, Cola Moeller und Gertie Streuer. Fritzes Durchschnitt ist 95.68, Colas 95.25 und Gerties 95.06. Auch die übrigen Mitglieder der Klasse erhielten gute Noten.

‡ Die „Chamber of Commerce" und der „Lions' Club" werden bei einem gemeinsamen Luncheon bei Keienburg in Landas Park heute Abend Besucher der „Grain Dealers' Convention" als Gäste haben. Ein schönes Unterhaltungsprogramm wird durchgeführt; das „Planters & Merchants Mills Bluebonnet Quartett" wird singen.

‡ Herr Fr. Kopplin wohnt gerade an der Grenze des vom Hagel verwüsteten Gebietes; ein Guß Hagel kam ihm aufs Dach und dröhnte, als ob jemand eine Ladung Kies daraufgeworfen hätte. Die Hagelkörner waren jedoch nur klein.

‡ Die Senior-Klasse führt ihr Theaterstück „The Charm School" Montag Abend, den 26. Mai, im Schulauditorium auf. Eintrittskarten, 25c und 50c, sind jetzt zu haben. Der Reinertrag kommt wieder der Schule zugute.

‡ Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfelser Zeitung" waren Ernst Ruehle und Familie, Frl. Wolfshohl, Friedrich Wolfshohl sr., Fritz Daum, Wm. Keienburg jr., Frl. Cola Moeller, Frl. Helen Franke, Frl. Anna Schmidt, — Winkelmann, F. C. Conrads, John Rosentreter, Frl. Frieda Bauerschlag, Marvin Daum, Emil Raabe, Frau Carl Saur, Frl. Alma Runge, James F. Johnson, Morris Zeitlin, Andreas Germer, Adolf Stein, Walter A. Scholl, Jacob Schmidt, J. R. Fuchs, Adolf Eggeling.

Im Fluge über das Stille Meer.

Insel Paramuschir der Kurilen (Japan), 17. Mai.

Das aus drei Flugzeugen bestehende amerikanische Luftgeschwader, welches den Flug um die Welt unternimmt, ist heute vormittag glücklich hier gelandet. Die amerikanischen Flieger waren die ersten, welche das Stille Meer in Flugzeugen gekreuzt haben.

Die von der zu den Aleuten gehörigen Insel Attu hierher zurückgelegte Strecke von 878 Meilen war die längste und schwierigste Etappe, welche in dem Flug um die Welt vorgesehen worden war. Gegen einen schweren Schneesturm und arktische Winde ankämpfend, welche den Fliegern den Schnee ins Gesicht trieben, waren die Leutnante Lowell H. Smith, Leigh Wade und Eric Nelson genötigt, an der Küste von Tetomondaski eine Notlandung zu unternehmen. Nach 3½stündiger Rast flogen sie wieder auf und landeten um 11 Uhr 30 vormittag, und zwar zwei in der zum Teil mit Eis bedeckten Bucht von Kaschiwabarn und das dritte Fugzeug bei der Insel Schinschu.

Ein ganzes Viertel der Strecke mußten sie durch starken Nebel fliegen und 10 Prozent der Flugstrecke durch den erwähnten Sturm, während sie auf dem übrigen Weg schönes Wetter hatten.

Seit einer Woche hat hier der amerikanischer Zerstörer John D. Ford und ein japanisches Kriegsschiff auf das Eintreffen der Flugexpedition gewartet. Letzte Woche hindurch hatte in der Gegend der Inselkette der Kurilen, die von den Japanern Tsischin, d. i. „Tausend Inseln", genannt werden, ideales Flugwetter geherrscht, während heute früh bei starken Winden und bewölktem Himmel das Barometer fiel. Der Zerstörer Ford hatte infolgedessen eine Warnung ausgesandt, den Flug von Attu hierher zu unternehmen. Umso größer war die Ueberraschung, als einige Stunden später das erste Flugzeug am Horizont bemerkt wurde, als es sich vom Norden her der Insel näherte. Bald tauchten aus den Wolken zu beiden Seiten davon die anderen zwei Maschinen auf.

Die Flieger wurden mit dem Sirenengeheul des Ford und des japanischen Kriegsschiffes begrüßt, das alle anderen lauten Freudenkundgebungen der amerikanischen und japanischen Matrosen und der Bewohner der Inseln übertönte.

Tokio, 17. Mai. Die Frage des Ausschlusses der japanischen Einwanderung seitens der Vereinigten Staaten und die dadurch entstandene Erbitterung unter der Bevölkerung ist für den Augenblick vergessen. Tokio trifft großartige Vorbereitungen, um die drei amerikanischen Flieger, deren Ankunft auf den Kurilen soeben gemeldet wurde, in den nächsten Tagen in der Hauptstadt des Inselreiches zu empfangen. Der glücklich zurückgelegte Etappenflug drängt hier alle anderen Neuigkeiten in den Hintergrund und die Zeitungen veranstalteten heute nachmittag Sonderausgaben, um über den Flug ausführlich zu berichten.

— In einem verfallenen Hause in Zagreb, Jugoslawien, sind Goldware und Münzen im Wert von neun Millionen Dollars aufgefunden worden. Diese Schätze sind Eigentum des verstorbenen Königs Nikolaus von Montenegro. Man hat nach diesen Wertsachen seit sechs Jahre geforscht. Sie waren in einen alten Kasten eingeschlossen.

Schmucksachen

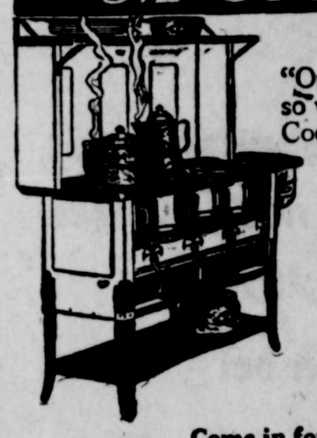
Graduations-Geschenke, die in künftigen Jahren als Andenken an die letzten Schultage geschätzt werden. Schmucksachen sind nicht teurer, als andere Geschenke, die ihren Zauber verlieren und vergessen werden.

Roth's

Ihr Juwelier seit 1884

„Prompte Bedienung in allen Reparaturen"

NESCO PERFECT
OIL COOK STOVE



Cut Your Fuel Bill

"Our fuel bill was entirely too high so we bought a Nesco Perfect Oil Cook Stove. Since then our fuel bills have been cut in half."

That's what one owner wrote about her Nesco Perfect, **because one gallon of oil will supply one burner for twenty-five hours.** A few cents a day is all it costs to prepare three meals.

You really cannot afford to deny yourself the economy and pleasure this stove will bring to you.

Come in for Demonstration

In unserem Store

Datum der Demonstration wird später bekanntgegeben werden

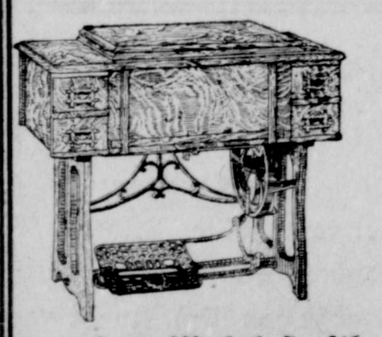
Eiband & Fischer

Geschäfts-Eröffnung

Der Unterzeichnete hat in dem neuen Rahe-Gebäude an der San Antonio-Straße einen erstklassigen Fleischmarkt eröffnet und wird zu jeder Zeit alle Sorten frisches Fleisch, Wurst, Speck, Schinken und sonstige Fleischwaren an Hand halten. Aufmerksame und höfliche Bedienung.

F. J. Schumann

Telephon 588



„White" Maschinen

Mehr als eine gewöhnliche Nähmaschine

Frau Mabel Smith, Vertreterin der Fabrik, wird Donnerstag, Freitag und Samstag in unserem Store sein, um White Nähmaschinen im Betrieb zu zeigen. Frau Smith wird Ihnen gern in Ihrem eigenen Heim zeigen, wie eine solche Nähmaschine arbeitet, oder auf Verabredung irgend jemand treffen, der sich für die White Maschine interessiert.

Sie werden angenehm überrascht sein, wenn Sie sehen, was mit einer White Maschine wirklich gethan werden kann.

Donnerstag 22. Freitag 23. Samstag 24.

S. V. Pfeuffer Co.

Land — Land.

Ich verkaufe 5,700 Acker 12 Meilen von Karnes City, in Stücken von 140 Acker und mehr. Gute Landstraße.

Ich kann Ihnen von $2,500 bis $4,000 ersparen auf Land von dieser Sorte. Dieses Land wird schnell verkauft sein; wenn Sie sich für Farmland interessieren, sollten Sie kommen und sich dieses von mir zeigen lassen. Ansehen bedeutet Kaufen. Rundreise im Automobil in einem Tage. Dieses bedeutet Geldersparnis für Sie. Landbanken leihen bis zu $35 auf Land hier.

Für Farmzwecke kann es nicht übertroffen werden; hat nicht seinesgleichen als Kapitalanlage.

Dieses ist ebenes schwarzes Mesquitland — nur $35 bis $40. Keine Anzahlung erforderlich, wenn Sie hinziehen und das Land verbessern. Brauche auch einige gute Agenten.

W. H. Sartain, Eigentümer

c. o. Elk's Club, San Antonio, Texas

Lokales.

‡ Folgendes ist das Programm des Baccalaureate - Gottesdienstes der graduierenden Klasse der Neu-Braunfelser Hochschule Sonntag, den 25. Mai, 11 Uhr vormittags, in der Deutschprotestantischen Kirche:

Einmarsch. Orgel, Frau Pastor Mornhinweg.

Gesang: Heilig, heilig, heilig. Versammlung.

Invocation. Pastor G. Mornhinweg.

Duett: „Kein Sperling fällt," von Gilbert; Herr und Frau E. L. Mattes.

Vorlesung aus der Bibel, Matth. 25, 14 — 30. Pastor C. E. Wheat.

Gesang: Neu - Braunfelser Choral Club.

Predigt: „Der Lohn des Fleißes." Pastor J. Ernest Young.

Gesang: „Gott sei mit Euch." Versammlung.

Segen. Pastor G. Mornhinweg.

Ausmarsch. Orgel, Frau Pastor Mornhinweg.

‡ Herr und Frau Henry Thiele wurden am Sonntag angenehm überrascht, als sie von der Kirche nach Haus kamen. Ihre Kinder waren alle erschienen um Mamas 77. Geburtstag nachträglich zu feiern. Charlie und Walter Thiele nebst Frau von Kyle, Harry und Gustav Thiele und Frau von Yoakum, Martin Thiele und Familie von San Antonio, Alfred Thiele und Frau, Frau Adolf Hartmann, Henry Neuse, John Groos nebst Familie von Kyle, Harry Thiele jr. und Cora Eismann von Yoakum, Oscar Eismann und Walter Hartmann und Familie von hier, Frau Sophie Schieffer von Austin, 11 Enkel und 12 Urenkel waren anwesend, und 14 Enkel und 15 Urenkel waren nicht da. Es wurde ein angenehmer Tag verlebt. Essen war reichlich vorhanden, da alle etwas mitgebracht hatten.

‡ Am Viermeilen - Creek wurde Alfred Hildebrand von einer großen Klapperschlange gebissen. Schnelle ärztliche Hilfe verhinderte ernste Folgen.

Bezugnehmend auf diesen Fall erzählte uns unser früherer Sheriff Herr Peter Nowotny sr., daß Wasser, wo solches vorhanden ist, in Notfällen mit Erfolg bei der Behandlung von Schlangenbissen angewandt werden kann. Ein Pferd, daß von einer Klapperschlange ins Bein gebissen worden war, ließ man mehrere Stunden im Wasser stehen, so daß die Bißstelle unter Wasser war; am nächsten Tage konnte es wieder an den Pflug gespannt werden.

Ein anderer Fall, der unter Herrn Nowotnys Beobachtung kam, war der eines Kindes, das von einer Moccasinschlange gebissen worden war. Man ließ das Kind einige Stunden lang im Wasser stehen, und in einigen Tagen konnte es wieder in die Schule gehen.

Man sollte sich natürlich nicht auf eine solche Behandlung verlassen, denn Wasser ist nicht überall in der Nähe, und das Gift beginnt schnell im Blute zu wirken. Das beste Mittel, das von allen Aerzten gebraucht wird, ist übermangansaures Kali. Man sollte es in der Klapperschlangenzeit, wenn man der Gefahr eines Bisses ausgesetzt ist, stets bei sich oder in erreichbarer Nähe haben, sowie eine starke Schnur oder sonstiges Material, um durch Unterbinden ober- und unterhalb der Bißstelle ein zu schnelles Eindringen des Giftes in den Blutumlauf verhindern zu können.

Herr F. Vogelsang, einer unserer Deutschteranischen Pioniere, weiß aus eigener Erfahrung, wie wirksam das letzterwähnte Mittel ist. Wir drucken hier einen Artikel ab, der vor einigen Jahren in der „Neu - Braunfelser Zeitung" erschien und den sich jeder Leser ausschneiden und aufheben sollte:

„Herr F. Vogelsang weiß aus eigener Erfahrung, daß übermangansaures Kali (Permanganate of Potash) ein sicherwirkendes, stets zuverlässiges Mittel gegen Klapperschlangenbisse ist, wenn rechtzeitig angewandt; man sollte es immer bei der Hand haben. Es ist in Pulverform in jeder Apotheke zu haben. Herr Vogelsang ist fest überzeugt, daß in jedem der in der Neu-Braunfelser Zeitung gemeldeten Fälle die gebissene Person hätte gerettet werden können, wenn man gleich dieses Mittel angewandt hätte. Zwischen den beiden Bißstellen macht man mit einem scharfen Messer einen wenigstens drei Zoll langen Schnitt durch die Haut und reibt das Pulver hinein; es löst sich im Blute auf und neutralisiert das Gift. Das Mittel kann gar nicht dringend genug empfohlen werden, sollte in jedem Hause vorhanden sein und bei Ausflügen usw. mitgenommen werden. Vor Jahren kaufte Herr Vogelsang mit seinem Bruder eine 4,000 Acker-Ranch und tötete im Umkreise von 200 Yards vom Hause in drei Tagen wenigstens 200 Klapperschlangen. Er hat die Wirksamkeit des Mittel oft beobachten können und wurde durch die vielen Berichte über Schlangenbisse veranlaßt, die Neu-Braunfelser Zeitung um Mitteilung dieser Behandlung zu ersuchen."

‡ Das Maifest in Anhalt war wieder ein Riesenerfolg. Das Wetter war wunderschön und der Besuch wohl größer als je zuvor. Alle Besucher, mit denen wir gesprochen haben, sagen uns, daß sie einen sehr angenehmen Tag verlebt haben.

‡ Schönbemalte Abfallbehälter verleihen jetzt einigen unserer Straßenecken ein großstädtisches Gepräge und erweisen sich als sehr nützlich. Vor zehn Jahren hätte niemand geahnt, daß jemals ein derartig lebhafter Verkehr in und durch Neu-Braunfels stattfinden würde. Dabei gibt es mehr Abfall, als früher, aber es bleibt auch mancher Dollar hier kleben. Der Strom der Automobile in der San Antonio- und in der Seguin - Straße ist fast ununterbrochen.

‡ Für den Empfang und die Bewirtung der „Grain Dealers Convention" hier am Freitag und Samstag haben die hiesigen Geschäftsleute unter sich annähernd $700 aufgebracht. Mindestens 400 Besucher werden erwartet.

‡ Für die Schlußfeier der Seniorklasse der Neu - Braunfelser Schule sind folgende Programme zusammengestellt worden:

Senior - Abend, Dienstag, 27. Mai, abends 8 Uhr im Schulauditorium: Einmarsch, Frl. Helen Franke am Klavier; Begrüßungsrede, Frl. Lily Schindler; Gesang, Senior - Klasse; Geschichte der Klasse, Frl. Mayme Buske; Klavier - Solo, Clarence Nowotny; Klassen - Prophezeiung, Paul Wimberley und Frl. Marguerite Schmidt; Violin - Solo, Gerhard Bertschler; Klassengedicht, Frl. Gertrude Streuer; Letzter Wille und Testament, Frl. Erna Seekatz; Ueberreichung des „Schlüssels des Wissens" an die Junior - Klasse, Clarence Rice; Erwiderung der Vertreterin der Junior - Klasse Frl. Anona Warncke; Klassenlied, Senior - Klasse.

Graduationsfeier der Senior-Klasse, Mittwoch, 28 Mai, abends 8 Uhr im Schulauditorium: Einmarsch, Frl. Helen Franke am Klavier; Musik, Hochschul - Orchester. Begrüßungsrede, Frl. Cola Moeller; Cornet - Solo, George Nowotny; Schlußrede, Fritz Leo Hoffmann; Musik, Hochschul - Orchester; Rede, Dr. A. Caswell Ellis von der Staatsuniversität; Musik, Hochschul - Orchester; Verteilung der Diplome, J. R. Fuchs, Präsident der Schulbehörde; Verteilung der Affiliations - Certifikate, Supt. James F. Johnson; Gesang: „Auld Lang Syne", die Versammlung.

‡ Der „Austin Statesman" vom letzten Sonntag enthielt eine zwei Seiten große Anzeige mit Abbildungen der Neu - Braunfelser Ginghamfabrik der „Planters and Merchants Mills". Wie schon berichtet, soll in Austin in nächster Zeit eine ähnliche Fabrik errichtet werden.

‡ Die Comal County Fair - Gesellschaft will für nächsten Herbst eine 80 bei 100 Fuß große Ausstellungshalle auf dem Fairplatz errichten lassen.

‡ Lieutenant Governor Thomas Whitfield (Whit) Davidson hielt am Mittwoch Abend vorige Woche im Courthause eine Rede im Interesse seiner Kandidatur für das Gouverneursamt. Die Rede sollte auf der Plaza gehalten werden, doch begann es zu blitzen, donnern und regnen

Viele Leute wurden durch das ungünstige Wetter vom Besuch dieser Versammlung abgehalten. Herr Davidson hielt eine gute Rede und verstand es, die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer vom Anfang bis zum Ende zu fesseln. Er ist augenscheinlich ein Mann, der sich genau ausdenkt, wie etwas zustandegebracht werden kann, und sich nicht mit allgemeinen Versprechungen und Behauptungen begnügt. In Governor Neffs Abwesenheit verwaltete Herr Davidson mehrmals das Gouvernorsamt. Er erzählte der Versammlung einige seiner Erlebnisse. Es ist nicht allgemein bekannt, das Staatssekretär Hughes in Washington der mexikanischen Regierung die Erlaubnis erteilen wollte, Truppen zur Bekämpfung der Aufständischen in Mexiko auf der texanischen Seite des Rio Grande mit der Eisenbahn von El Paso nach Eagle Paß und von hier wieder in mexikanisches Gebiet hineinzusenden. Auf dieser etwa 500 Meilen langen Strecke geht die Eisenbahn viele Meilen weit am Fluß entlang, und hätte der Truppentransport in dieser Weise wirklich stattgefunden, so hätte es sich leicht ereignen können, daß Mexikaner herüberkamen, das Eisenbahngeleise und Brücken zerstört und vielleicht auch Personenzüge in die Luft gesprengt hätten, was auch amerikanische Menschenleben hätte kosten können. Herr Davidson, als stellvertretender Gouverneur des Staates Texas, verweigerte seine Zustimmung, und die mexikanischen Truppen wurden schon in El Paso wieder auf mexikanischen Boden gebracht.

Die Straßenbau- und die Steuerfrage wurden von Herrn Davidson eingehend besprochen, ebenso die Grundzüge unserer Konstitution. Besonders scharf äußerte sich Herr Davidson über Gruppen und Vereinigungen, welche sich, wie es in einigen Gegenden geschehen ist, anmaßen, an Stelle der Gerichte angebliche Gesetzesübertreter zu bestrafen. Herrn Davidsons Erklärung der Grundsätze der amerikanischen Verfassung gehört mit zu dem Besten, was hier in dieser Beziehung gehört worden ist.

Herr Davidson versprach, wenn möglich, bei günstigerem Wetter nochmal nach Neu - Braunfels zu kommen. Er wurde der Versammlung durch seinen ehemaligen Kollegen Martin Faust vorgestellt, welcher ebenfalls Senator und Vorsitzender des Senats gewesen ist. Bürgermeister F. G. Blumberg vertrat beim Empfang die Stadt Neu - Braunfels.

‡ Vier neue Kandidaten - Anzeigen in dieser Nummer!

‡ Herr Andreas Germer hat 1904 erfahren, was Hagelwetter ist, als ihm seine ganze Baumwolle in Grund und Boden geschlagen wurde. Dazu hatte er keinen Samen zum Ueberpflanzen. Seitdem behält Herr Germer jedes Jahr genug Baumwollsamen zurück, für einen etwaigen solchen Notfall.

‡ In Anhalt im gastlichen Hause der Brautmutter Frau Otto Wehe fand am Mittwoch, den 14. Mai die Vermählung ihrer Tochter Frl. Lillie Wehe mit Herrn Walter Theis statt. Im Kreise lieber Verwandten und Freunde des Brautpaares vollzog Herr Friedensrichter Alfred Toepperwein die feierliche Handlung. Als Brautführer dienten Herr Benno Rittemann und Frau Linda Rittemann, und Herr Alex Theis und Frl. Ida Schünemann. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

‡ Die „United States Trust and Savings Bank" in San Antonio, eine nichtinkorporierte Teilhaberschaft, für welche hier in Neu-Braunfels auf dem Voges'schen Grundstück neben der Postoffice, eine Zweigbank errichtet werden sollte, ist aus der Obhut des Massenverwalters, der auf ein Gesuch von Jas. R. Collins hin eingesetzt wurde, genommen worden und wird jetzt von ihren eigenen Beamten verwaltet. Richter Tayloe vom 45. Distriktgericht hat angeordnet, daß der Massenverwalter die Bank an die folgenden Beamten und Trustees abliefere: Arlon B. Davis von Neu - Braunfels, Präsident; C. W. Poyne und J. D. Ward von San Antonio, Vizepräsidenten; C. C. Wurzbach von San Antonio, Anwalt; W. J. Marbach, Kassierer. Herr Davis ist der Schwiegersohn unseres verstorbenen früheren Bürgermeisters Karl Alves, und Herr Marbach ist ein Sohn von Richter John Marbach von Neu - Braunfels.

‡ Herr A. J. Wirtz bewirbt sich, wie aus der Kandidatenanzeige an anderer Stelle ersichtlich, um die Nomination für die Wiederwahl als Senator für den senatoriellen Bezirk, zu dem auch Comal County gehört. Herr Wirtz ist ein angesehener Rechtsanwalt in unserer Nachbarstadt Seguin und verwaltet das Senatorsamt seit Senator Richards' Rücktritt. Wenn wiedergewählt, wird Herr Wirtz auch fernerhin bestrebt sein, den Bewohnern seines Bezirks in bester Weise zu dienen. Herr Wirtz unterwirft seine Kandidatur der Entscheidung der Demokratischen Vorwahl im Juli.

(Political Advertisement.)

‡ Wie aus der Kandidaten - Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, bewirbt Herr Adolf Stein sich um das Amt des County - Richters von Comal County. Herr Stein hat das Amt bereits früher 14 Jahre lang in allgemein befriedigender Weise verwaltet und hat außerdem seinen Mitbürgern als County - Commissioner, Stadtratsmitglied, Schulratsmitglied und in anderen Ehrenämtern gedient, sodaß er mit der Führung öffentlicher Angelegenheiten gründlich vertraut ist. Wenn gewählt, würde Herr Stein das County-Richter - Amt gewissenhaft, unparteiisch und pflichtgetreu verwalten.

(Political Advertisement.)

‡ Wie aus der Kandidaten - Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, bewirbt Herr Alwin Reinarz sich um das Amt des Schatzmeisters von Comal County. Herr Reinarz entstammt einer alten Pionierfamilie und ist ein Sohn des Herrn Gustav Reinarz; er ist hier in Comal County geboren und aufgewachsen und wohl fast allen Wählern und Wählerinnen persönlich bekannt. Herr Reinarz besitzt die für das Amt erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse in hohem Maße und würde, wenn gewählt, bestrebt sein, die Pflichten des Amtes treu und gewissenhaft und zur Zufriedenheit der Bürgerschaft zu erfüllen.

(Political Advertisement.)

‡ **Dr. P. E. Suchs** von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels und wird Samstag, den 24. Mai über Voelckers Apotheke sein.

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei **E. Heidemeyer Co.** tf.

‡ Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer dahingeschiedenen Lieben.

Wir können Sie in jeder Weise zufriedenstellen.

Comal Marble & Granite Works

Alb. Mittendorf, autorisierter Verkäufer. tf.

‡ Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei **E. Heidemeyer Co.** tf.

S. A. Marble & Granite Works

Nur erstklassiges Material wird verwendet zum Anfertigen von Grabsteinen. Aufstellen von Grabsteinen eine Spezialität. **Edwin H. Gold,** Neu - Braunfels, R. 3, Phone 835—F11, autorisierter Verkäufer.

‡ **Lawn Mowers** werden scharf gemacht, **Rubber Tires,** aufgezogen, auch an **Babywagen,** bei

tf. **J. Schwandt.**

‡ **Auto Tops, Sitzüberzüge,** und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei **E. Heidemeyer Co.** tf.

Bade-Anzüge

für Männer, Frauen und Kinder

Die Bade - Saison ist hier. Bitte denken Sie an unsere schöne Auswahl von Bade - Anzügen, welche sehr preiswürdig sind.

Jacob Schmidt & Son

Dr. Scholls Fuß - Spezialist

kommt

Alle, die an Fußbeschwerden irgendwelcher Art leiden, besonders an Schmerzen in den Fersen oder in den Fußballen, auch an müden und schmerzenden Füßen, sind eingeladen, nach unserem Store zu kommen

Donnerstag, den 29. Mai

Besondere Untersuchungen durch einen Fuß - Experten

gänzlich frei!

Wir haben über 200 kurierte und zufriedengestellte Kunden, die Dr. Scholls Foot Arches gebrauchen, in Neu - Braunfels.

Alle Untersuchungen frei, keine Verpflichtung.

Vergessen Sie das Datum nicht:

29. Mai

Fragen Sie jemand, der solche Foot Arches hat.

Quick Service Shoe Shop

Neben Oscar Haas & Co.

Die beste Musik der Welt

in Ihrem Heim Ihr Leben lang

Der Neue Edison

Der Phonograph mit einer Seele

Sie können den neuesten Tanz-Schlager, von einem der besten Orchester gespielt, zu irgend einer Zeit an irgend einem Tage hören.

Sie können die großen Künstler und Künstlerinnen der Konzerte und Opern zu irgend einer beliebigen Zeit hören.

Sie können die Lieder und Melodien Ihrer Kindheit hören.

Sie können Ihren Kindern die Vorzüge des Vertrautwerdens mit guter Musik sichern, so daß sie diese im späteren Leben schätzen werden.

Gute Musik begeistert und erhebt.

Die Kinder mit den Werken und Leistungen großer Künstler und Künstlerinnen bekannt und vertraut zu machen, ist eine erzieherische Pflicht aller Eltern.

Sie sollten dazu einen „Edison" in Ihrem Heim haben; er ist der einzige Phonograph, der die Stimme der Künstler und Künstlerinnen und den Ton der Instrumente thatsächlich neu erschafft und mit völliger Naturtreue wiedergibt.

Ein „Edison" würde mehr Freude, mehr Vergnügen und mehr glückliche Stunden in Ihr Heim bringen, als irgend etwas anderes, was Sie kaufen könnten.

Die Musik, die Sie wünschen, zu der Zeit, wann Sie sie wünschen — der einzige Weg, wie man sie sich verschaffen sollte.

Man vergesse nicht: Der „Edison" ist der einzige Phonograph, der wirkliche Musik in all ihrer Tonschönheit zu irgend einer Zeit liefert, morgens, mittags oder nachts, wann man sie haben will.

Hören Sie den „Edison". Lassen Sie sich einen in Ihr Heim bringen zur Demonstration, ohne daß Sie sich verpflichten zu kaufen.

Sippel Phonograph Co.

Zu verkaufen zu Bargain - Preisen:

Zwei $150 Brunswicks, ein $150 Victor, ein $100 Victor, ein $225 Grand Opera. Wir garantieren, daß diese in vollkommen gutem Zustande sind.

Es ist nichts so fein gesponnen.

Roman von Erhard Buchenthal.

(Fortsetzung.)

Eine grenzenlose Ueberraschung, die in der nächsten Minute einem Ausdruck des Zornes wich, malte sich in ihren Zügen, sobald sie bemerkt hatte, wen ihr Sohn umschlungen hielt. „Arthur!" stieß sie hervor. „Was soll das bedeuten?"

„Höchstes Erdenglück, hoffe ich," lautete die ruhige Antwort. „Wenn nicht, so doch sicher ein besseres Leben für mich und ein weniger demütigendes für sie. Wir sind verheiratet, Mama, und ich wünsche — —"

Weiter kam er nicht. Bei dem Wort „verheiratet" taumelte die stolze Frau, die mit einem Schlag all' ihre Pläne und ehrgeizigen Träume vernichtet sah, jäh zurück und ehe ihr Gatte sie stützen konnte, stürzte sie bewußtlos zu Boden.

Herr Irving beugte sich über sie, um sie aufzurichten, doch im nächsten Moment brach ein Ausdruck triumphierender Freude von seinen Lippen.

Durch den Fall hatte sich der Kragen von Frau Irvings Kleid geöffnet und den erstaunten Blicken der Anwesenden zeigte sich ein prächtiges Halsband aus Diamanten, die in wahrhaft blendendem Glanz erstrahlten. Das mußte der verschwundene und von uns so eifrig gesuchte Familienschmuck sein.

Wahrhaftig, diese Entdeckung war der Höhepunkt aller Ueberraschungen, die der Abend gebracht hatte!

„Die Diamanten, die Diamanten!" murmelte Herr Irving und ohne die hülflose Lage seiner Frau zu beachten, löste er das Kleinod ziemlich unsanft von ihrem Halse, ließ es wieder und wieder durch die Hände gleiten, und betrachtete es mit einem Blick, als könne er kaum an den glücklichen Fund glauben.

Arthur und Alice hatten ebenfalls einen Ruf der Ueberraschung ausgestoßen; sie sahen sich einen Moment bedeutsam an und bemühten sich dann, die Ohnmächtige ins Leben zurückzurufen. Der Bankier stand, nachdem er das Halsband in die Tasche gesteckt, untätig daneben, einen halb mitleidigen, halb erzürnten Blick auf seine Frau werfend. Sie kam bald wieder zur Besinnung und indem sie sich jäh aufrichtete, fuhr sie mit der Hand über die Stirn, als suche sie, sich an das Vorgefallene zu erinnern.

Dabei entdeckte sie das Fehlen des Halsbandes. Ich sah deutlich, wie sie erbleichte und zitterte.

„Wer hat gewagt — —" stammelte sie, doch ein Blick auf ihren Gatten ließ sie verstummen. Fassungslos sank sie in einen Sessel.

„Wenn Du Deine Juwelen suchst, Milicent," sagte Herr Irving in schroffem Ton, „so magst Du wissen, daß sie jetzt in meinem Besitz sind. Es war eine seltsame Laune von Dir, sie unter statt auf dem Kleide zu tragen; noch seltsamer war's, daß Du dies vollständig vergessen und glauben konntest, sie seien Dir gestohlen worden."

Die stolze, hochmütige Frau fand kein Wort der Erwiderung. Es zuckte um ihren Mund, und mit den Tränen kämpfend wandte sie sich zu ihrem Sohn.

„Arthur," kam es gebrochen über ihre Lippen, „was habe ich nicht für Dich getan! Und so dankst Du es mir?"

„Aber Mama," widersprach der junge Mann in besänftigendem Ton, „könntest Du einen besseren Dank von mir erhalten, als mein Bemühen, ein neues Leben zu beginnen? Noch vor einem Jahre war ich die Schande der Familie, ein Mann, den die Welt verachtete, für den Du nur ein nachsichtiges Mitleid empfandest. Heute kann ich wieder frei durch die Straßen gehen und brauche mich vor niemand zu schämen. Ich habe meine Selbstachtung wiedergefunden, ich bin ein ehrenhafte Mann geworden und das —" er zog Alice dichter an sich — „einzig und allein durch meine liebe kleine Frau. Wiegt dies alles nicht die kleinen Nachteile auf, die vielleicht Deinen Stolz verletzen, Dein Herz aber sicher nicht berühren können?"

Jede andere Mutter hätte dieses Argument weich gestimmt, nicht so Frau Irving. Statt sie zu versöhnen, trugen die Worte des Sohnes nur dazu bei, sie zu reizen und ihr die hochmütige Haltung zurückzugeben.

„So?" rief sie voll Bitterkeit. „Die Liebe Deiner Mutter genügte also nicht, Dich auf den rechten Weg zu bringen? Meine Opfer, meine Teilnahme, meine Bemühungen, Dich vor der Mißachtung der Welt zu schützen, gelten Dir nichts? Da mußte erst solch ein hergelaufenes Ding kommen — eine Dienstmagd — ein — —"

Der junge Mann trat einen Schritt vor.

„Mama," unterbrach er sie mit flammendem Blick. „Alice ist eine Dame und was mehr bedeutet, meine Gattin. Sie steht auf gleicher Stufe mit Dir. Anstatt zu zürnen, solltest Du dankbar sein, daß sie der Engel ist, der mich gerettet hat."

Das war nicht klug gesprochen, aber wann wäre die Liebe je weise gewesen?

Ein harter Zug trat in Frau Irvings Gesicht und ihre Stimme zitterte in höchster Erregung, als sie mit unterdrückter Heftigkeit erwiderte:

„Jawohl, ein Engel, der mich zugrunde gerichtet hat! Wird mein Gatte mir jemals wieder Vertrauen schenken, nun er herausgefunden hat, daß ich ihn getäuscht habe — betrogen habe um Deinetwillen?"

„Um meinetwillen?" fragte Arthur verwundert.

„Jawohl," brach sie zornig los, „Du kontest mit meinem Herzen spielen, meinen Stolz aufs tiefste verletzen, meine Dienerin heiraten, ohne je zu fragen, woher Deine Mutter, deren Liebe Dich nicht zur Umkehr bewegen konnte, den Preis für Deine begangenen Sünden nahm!"

Arthur stutzte. „Was meinst Du damit, Mama?" fragte er, sichtlich betroffen. „Welchen Preis zahltest Du für meine Sünden?"

Ein ironisches Lächeln zuckte um ihren Mund. „Es ist wohl Zeit, daß Dich dieser Punkt einmal interessiert," erwiderte sie. Und einen scheuen Blick auf Herr Irving werfend, der mit ernster Miene dem Gespräche gefolgt war, fuhr sie fort: „Hast Du Dich je gefragt, woher das Geld kam, mit dem ich vor zwei Jahren in Paris Deine Schulden bezahlte?"

„Nein," gestand er verwirrt, „ich — ich dachte, es wäre das Deinige —. Du seiest eine reiche Frau."

„Und selbst wenn ich das wäre," unterbrach sie ihn herb, „auch reiche Frauen haben nicht immer 100,000 Franken zu ihrer Verfügung. Dennoch gab ich sie Dir und Du nahmst sie ruhig an. Von wem meinst Du, daß ich sie erhielt? Von Deinem Stiefvater nicht, das kann er Dir bezeugen."

„Woher denn?" stammelte Arthur bestürzt, „Sage es mir!"

Doch ehe sie etwas erwidern konnte, trat Herr Irving zwischen beide. Eine auffallende Veränderung zeigte sich auf seinem Gesicht — er sah totenblaß aus. „Beantworte erst meine Fragen, Milicent," sagte er in schroffem Ton. „Du gabst also vor zwei Jahren in Paris Deinem Taugenichts von Sohn 100,000 Franken?"

Sie senkte schweigend den Kopf.

„Ein große Summe," fuhr er fort, „eine sehr große! Es wundert mich nicht, daß Du nicht wagtest, sie von mir zu verlangen. Für ihn hätte ich sie nie hergegeben. Mich wundert nur, daß Du einen Freund fandest der sich bereit zeigte, soviel Geld zum Fenster hinauszuwerfen."

„Es war kein Freund," murmelte sie noch immer gesenkten Hauptes. Und dann plötzlich flehenden Blickes zu ihm aufschauend, sagte sie mit einer Weichheit, wie ich sie nie bei dieser stolzen Frau vermutet hätte: „William, wir haben keine Kinder und Du weißt daher nicht, was es heißt, einen Sohn zu lieben. Den meinigen in Not und Bedrängnis zu wissen und nicht alles aufzubieten, ihm zu helfen, war mir unmöglich. Du mußt Nachsicht üben mit einem Mutterherzen, William!"

„Aber das Geld," stieß er heiser hervor, „woher nahmst Du es?"

Sie errötete jäh und senkte abermals den Kopf. Erst nach einer Pause sprach sie wieder und mir schien, als ob ihre Stimme jetzt bedeutend fester klang. „William," sagte sie, „warum schicktest Du heute abend, während ich mich für die Gesellschaft ankleidete, nach mir, warum sagtest Du mir, ich solle meine Diamanten anlegen und sie Dir morgen für kurze Zeit überlassen, weil Du sie einem Juwelier zeigen wolltest. Was hat ein Juwelier mit meinem Halsband zu schaffen?"

Sein Gesicht rötete sich langsam. „Nichts, nichts!" entgegnete er unsicher. „Es war nur eine Laune von mir,, ich wünschte zu erfahren, wieviel die Steine wert seien."

„Weißt Du das nicht?" fragte sie leise, indem sie ihn mit durchdringendem Blick ansah.

„Nur ganz ungefähr."

Sie schwieg, in ihren Zügen jedoch malte sich eine starke innere Bewegung.

„Nun," begann er von neuem, „wirst Du mir nicht die Frage beantworten, die ich Dir vorhin stellte?"

„Mich dünkt," gab sie abwehrend zurück, „es wäre richtiger, mich zu fragen, was mich, die ich bisher als ehrenhafte Frau galt, dazu trieb, meine eigenen Juwelen zu stehlen, nur um sie nicht in andere Hände geraten zu lassen."

„Wir wollen das unerörtert lassen," versetzte er ausweichend. „Keine Frau trennt sich gern von einem so kostbaren Schmuck, sei es auch nur für wenige Tage."

Sie lachte grell auf. „Aber eine Frau nimmt nicht ihre Zuflucht zu einem Verbrechen, veranlaßt keine polizeiliche Einmischung, nur weil sie im Besitz ihrer Diamanten bleiben möchte. Nein, — da müßte sie einen anderen Grund haben — die Furcht vor einem großen Unglück — vor dem Verlust der Liebe und des Vertrauens ihres Gatten —" Hier versagte ihr die Stimme.

„Milicent, was hast Du getan?" stieß der Bankier unruhig hervor. „Welches Geheimnis birgt sich in Deinen Worten?"

„O, ein ganz geringes. Bestehst Du darauf, die Steine morgen einem Juwelier zu zeigen?"

„Ja — um ihren Wert festzustellen."

„Tu es lieber nicht," riet sie ihm ab.

„Weshalb?"

„Weil er Dir ins Gesicht lachen würde. Die Steine sind nämlich falsch. Es ist nicht ein einziger Diaman darunter. Alles Glas — wertloses Glas!"

Der Bankier starrte sie einen Augenblick ungläubig an, dann zog er hastig das Halsband aus der Tasche und hielt es gegen das Licht. Der Glanz des Geschmeides schien ihn zu beruhigen.

„Du hältst mich zum Narren, Milicent," sagte er in ärgerlichem Ton. „Sieh, wie die Steine blitzen und funkeln. Solches Feuer haben nur echte Diamanten. Du willst mich durch Deine Behauptung verhindern, sie Dir wegzunehmen, weiter nichts."

„Ich schwöre Dir aber, sie sind falsch," beharrte sie. „Die Umänderung wurde in Paris gemacht. Ich erhielt 100,000 Franken und die genaue Kopie in Imitation. Wäre der Mann, der diese Kopie herstellte, nicht einer der ersten Fachleute gewesen, glaubst Du, ich hätte es gewagt, sie öffentlich in allen Gesellschaften, die wir besuchten, zu tragen?"

Ihre Worte schienen Herrn Irving völlig zu Boden zu schmettern. „Milicent, Milicent, ist das wahr?" brachte er mühsam hervor, und dann lehnte er sich schweratmend an den Kamin.

„Ja, es ist wahr!" versicherte sie, sichtlich erstaunt über die starke Erregung, die dieser zur Schau trug.

Mit grollender Miene wandte sie sich zu ihrem Sohn. „Jetzt weißt Du, was ich für Dich tat, Arthur. Und noch mehr — während Du Dich an dem Lächeln einer Alice Dudley berauschtest, stand ich der Welt gegenüber, mit falschen Steinen geschmückt, beständig in der Furcht vor Entdeckung, vor einer Szene wie der heutigen lebend."

Der junge Mann wollte sie unterbrechen, doch sie bewegte abwehrend die Hand. „Kein Wort!" rief sie in unversöhnlichem Ton. „Zwischen uns ist alles aus, Arthur Sutton! Den Sohn habe ich verloren, gebe der Himmel, daß ich nicht auch noch den Gatten verliere!"

Sie schaute angstvoll zu diesem hinüber, als erwarte sie ein Wort der Vergebung, doch umsonst. Er hatte das wertlose Geschmeide zu Boden geworfen, stieß die Tür auf und einen unbeschreiblichen Blick auf seine Frau werfend, verließ er das Zimmer.

Voll Verzweiflung sah sie ihm nach. „William, William," kam es dann klagend über ihre Lippen, und alles vergessend, außer der Liebe zu ihrem Mann, stand sie im Begriff, ihm zu folgen, als Arthur sie zurückhielt.

„Ehe Du von hier fortgehst, Mama," sagte er bittend, „mußt Du mich anhören. Magst Du mich auch für undankbar und gleichgültig gehalten haben, glaube mir, meine Schuld an Dich hat schwer genug auf mir gelastet. Daß Du mir dabei ein so großes Opfer brachtest, wußte ich nicht, denn ich dachte, das Geld käme, wie Du es mir vorgeredet, zum größten Teil von meinem Stiefvater. Aber auch so hat es mich bedrückt und mir manche schwere Stunde bereitet, weil ich nicht wußte, wie ich es zurückzahlen sollte. Und um Dir zu beweisen, daß meine Reue keine tatenlose, erheuchelte gewesen, will ich Dir jetzt verraten, warum ich jeden Abend abwesend war. Ich habe gearbeitet, gearbeitet wie ein Sklave, um eine Stellung zu erlangen, die mir gestatten würde, meine Frau zu ernähren und eine Summe für meine Mutter zu erübrigen. Wenn ich diese Stellung erhalte, so werde ich mir und Alice nichts gönnen, bis ich Dir nicht meine ganze Schuld abgetragen habe. Täte ich es nicht, so hättest Du ein Recht zu sagen, es sei alles aus zwischen uns,, nicht aber jetzt, wo ich bestrebt bin, mich Deiner würdig zu zeigen."

Er sprach wirklich sehr herzlich und rührend, aber die Schranke, die er durch seine überstürzte Heirat zwischen sich und seiner stolzen Mutter aufgerichtet hatte, ließ sich nicht in einem Augenblick umreißen. Frau Irving blieb unversöhnlich und mit einigen kalten Worten verließ sie das Zimmer.

Ich hoffte, die jungen Ehegatten würden ihr folgen und mir so Gelegenheit geben, meinen Versteck zu entschlüpfen, allein sie blieben. Notgedrungen mußte ich Zeuge ihrer ersten vertraulichen Unterredung sein. Alice, die in Haltung und Aussehen gar nicht wiederzuerkennen war, ergriff die Hände ihres Mannes und zog ihn liebkosend neben sich aufs Sofa nieder.

„Arthur," sagte sie mit so sanfter Stimme, daß es einen nach der stürmischen Szene, die sich eben abgespielt hatte, ordentlich wohltuend berührte, „wirst Du mir jemals verzeihen können?"

„Ich Dir verzeihen, mein Herzenslieb," fragte er verwundert. „Was hätte ich Dir zu verzeihen? Warst Du nicht mein Trost in der Vergangenheit? Wirst Du nicht mein höchstes Glück in der Zukunft sein?"

(Fortsetzung folgt.)

Gespräch in den Alpen.

„Na, Bergführer, nun wird es nimmer lang dauern und wir fliegen mit dem Flugzeug da herauf!"

„Schön möglich, abfliegen könnens jetzt schon!"

Gut getroffen.

Adolf Loos, der bekannte Wiener Architekt, schrieb auf sein, in der Kollektion L. befindliches Porträt, das Oskar Kokoschka gezeichnet hatte, die Worte: „Dieses Porträt ist ähnlicher als ich selbst."

Hilfe für alte Leute.

Das Alter sollte glücklich sein— nicht durch Krankheit und Leiden getrübt.

Zuviele Leute beginnen vom mittleren Alter an mit beständigem Rückenweh, Urinbeschwerden und rheumatischen Schmerzen geplagt zu sein. Schwache Nieren sind gewöhnlich die Ursache; wenn vernachlässigt, ist Gefahr von Arterienverhärtung, Wassersucht, Blasenstein oder Brights Krankheit die Folge. Man helfe den geschwächten Nieren mit einem anregenden diuretischen Mittel, ehe die Nieren ernstlich krank werden. Man nehme Doans Pillen. Tausende von alten Leuten empfehlen Doans. Hier ist ein Neu-Braunfelser Beweis:

Eugen Seibert, früherer Farmer, 706 Seguin-St., Neu-Braunfels, sagt: „Meine Nieren arbeiteten nicht richtig und ich mußte öfter nachts aufstehen. Mein Rücken schmerzte und es wurde mir schwer, mich zu bücken oder etwas zu heben. Ich habe ab und zu Doans Pillen genommen, die ich in Voelckers & Son's Apotheke holte, und sie haben meine Nieren jedesmal in Ordnung gebracht."

Vier Jahre später fügte Herr Seibert hinzu: „Doans haben nie verfehlt, alles für mich zu thun, was dafür beansprucht wird."

60c bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mfrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Aus Oesterreich.

— Aus Wien wird berichtet: Nach einem amtlichen Bericht der Messeleitung kann das Ereignis der diesjährigen Frühjahrsmesse als außerordentlich günstig bezeichnet werden. Die trotz des Fortschreitens des Sanierungswerks stetig sinkende Kaufkraft der Krone im Inland und die dadurch verursachte Verteuerung der Erzeugungsbedingungen für Industrie und Gewerbe ließen befürchten, daß die letzte Messe an den bisherigen Rekorderfolg der Wiener Veranstaltung im Herbst des Vorjahres nicht heranreichen werde, zumal der Auftrieb fehlte, den im September 1923 der Marksturz geboten hatte. Die Wiener Messeleitung versandte, wie früher, auch diesmal Fragebogen an alle Aussteller, deren Beantwortung trotz der gebotenen Vorsicht gegenüber derartigen subjektiven Wertungen die Tatsache ergibt, daß mehr als die Hälfte der Aussteller, 54 Prozent, ihren Erfolg als günstiger als im Herbst des Vorjahres bezeichnen. 29. v. H. haben gleich gut abgeschnitten und nur 17 v. H. haben Ursache zur Klage. Noch wesentlicher als der Umfang des erzielten Absatzes fällt die Anknüpfung neuer Verbindungen ins Gewicht. 93.1 Prozent der Aussteller antworteten auf diese Frage mit „überaus günstig". Im Durchschnitt entfallen 36.6 neue Verbindungen auf jeden Aussteller.

— Die „Innsbrucker" melden: Gegenwärtig verkehren auf der Strecke Innsbruck - Landeck sämtliche Personen- und Güterzüge mit elektrischer Kraft. Nur die Schnellzüge und der täglich einmal in jeder Richtung verkehrende Sammelgüterzug werden noch mit Dampflokomotiven geführt. Eben jetzt werden die Fahrdrahtleitungen am Hauptbahnhof montiert. Sobald diese Arbeiten vollendet sein werden (wahrscheinlich anfangs Juni), wird der gesamte Zugsverkehr auf der Strecke Innsbruck - Landeck elektrisch betrieben werden. Beim jetzigen elektrischen Betrieb auf der Innsbruck - Landeck beträgt die Ersparung an Kohle täglich etwa 30 Tonnen. Da die Kosten der Kohle für die Bundesbahnen ungefähr eine Million Kronen für die Tonne ausmachen, werden täglich schon 30 Millionen Kronen an Kohlenkosten erspart. Wenn im Juni dann der gesamte Verkehr auf dieser Teilstrecke elektrisch betrieben sein wird, dann dürfte sich die ersparte Kohlenmenge auf etwa 50 Waggons täglich belaufen. Im Herbst dieses Jahres oder im kommenden Frühjahr wird dann zunächst auf der Strecke Landeck-Bludenz ein ähnlicher elektrifizierter Teilbetrieb aufgenommen werden.

Er kanns auch.

Bei einer Schaustellung reicht die hübsche Löwenbändigerin eine mder Tiere ein Stück Zucker mit dem Munde zu. Da schreit einer aus dem Publikum: „Das kann ich auch."—„Ausgeschlossen!" tönts von allen Seiten. —„Aber sicher — ebensogut, wie der Löwe!"

Ein Magenleiden. „Fast zwei Jahre lang litt ich an Magenbeschwerden und wurde sehr schwach und nervös," schreibt Herr Albert Ziech von Spencer, Nebr. „Der Arzt sagte, er könne mir nicht helfen. Ich versuchte alles, was ich nur erdenken konnte und was andere Leute mir sagten, aber ich fand keine Erleichterung. Dann las ich über Forni's Alpenkräuter und schickte dafür. Fünf Flaschen dieses Heilmittels haben mich von meinem Leiden befreit." Dieses bewährte Kräuterpräparat ist wegen seiner wundervollen Wirkung auf den Magen und die Verdauungsorgane bekannt. Apotheker können es nicht verkaufen; nur Lokalagenten liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Zu verkaufen.

Das Joseph Halm Property in der Comalstadt. 3 Zimmer - Haus mit Halle, 2 Lots. Näheres bei **Albert Mittendorf**, Route 1, Neu - Braunfels. 32 8

Zu verkaufen.

Haus und Lot zu verkaufen, 924 Mühlenstraße. Näheres bei **Ernst Foerster**, Pfeuffers Store, oder **F. C. Braune**, Comalstadt. tf.

Von 8. Mai an

werde ich Donnerstag bis Samstag jede Woche 104 Sycamore - Straße, Neu - Braunfels, im ersten Hause rechts südlich vom neuen städtischen Wasserbehälter sein, Krankheiten heilen, in allen Schwierigkeiten helfen und erklären, wie Krankheiten in Jesu Namen geheilt werden. Es wird durchaus keine Forderung gemacht; jedermann ist sehr willkommen. Sprechstunden von morgens 9 bis abends 8. Telephon Nummer 583.

29 8 **Deutsche Heilerin.**

100 Acker von unserer Farm und Ranch, mit allen Gebäulichkeiten und Wasser, ungefähr 60 bis 65 Acker urbar, das übrige Pasture. Näheres bei **Emil Möhrig**, Bracken, Texas. tf.

Gute Farm

zu verkaufen, 8 Meilen südlich von Neu - Braunfels an Post Road, nahe guter Schule (Schulterm 10 Monate), Cottongin und Cornschäler 1 Meile; 271 Acker, 125 Acker Feld, guter Brunnen, gutes Wohnhaus, Corn- und Futterhaus und sonstige Gebäude. Dipping Vat in Pasture; ein Bargain für $50 per Acker. **Gust. Hilbert**, R. 2, New Braunfels, Texas. tf.

ECZEMA!

THIS isn't one of those fake free treatment offers you have seen so many times. We don't offer to give you something for nothing—but we do guarantee that you can try this wonderful treatment, entirely at our risk, and this guarantee is backed by your local druggist.

"HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES" (Hunt's Salve and Soap) has been sold under absolute money back guarantee for more than thirty years. They are especially compounded for the treatment of **Eczema, Itch, Ring Worm, Tetter,** and other itching skin diseases.

Thousands of letters testify to their curative properties. M. Timberlin, a reputable dry goods dealer in Durant, Oklahoma, says: "I suffered with **Eczema** for ten years, and spent $1,000.00 for doctors' treatments, without result. One box of **Hunt's Cure** entirely cured me."

Don't fail to give **HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES** (Hunt's Salve and Soap) a trial. All druggists handle.

B. E. VOELCKER & SON,
New Braunfels, Texas.

Bei der Einsendung des Abonnementsbetrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung,
New Braunfels, Texas.

Einliegend $ ..... für die Neu-Braunfelser Zeitung.

Name .....

Adresse .....

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Biberach.

(Fortsetzung.)

Den 15. April 1849.

Kalter Norder, der den Frühgewächsen wehe gethan. Das Thermometer am Gefrierpunkt, Alles in warme Stoffe gekleidet, die Leute wandeln mit Blankets (Decken) über Schultern und Bauch gelegt umher.

Heute erhielt Herr Hesler mit einer Warensendung aus Stuttgart von seiner Frau Mutter den „Schwäbischen Merkur" von den letzten drei Monaten, Oktober, November und Dezember, ein wahrer Schmaus für mich, werde mich auch gleich dranmachen; es wundert mich gar sehr, nach den deutschen Zuständen zu sehen etc.

Den 16. April.

Kalte Nacht, morgens alle blanken Flächen weiß, das Wasser in den Lachen ¼ Zoll gefroren, der nasse Boden hart. Die Blätter des so schön dastehenden Welschkorns sind verbrannt, der Keim aber ist verschont. Der Tag windig, kalt, Sonnenschein.

Den 18. April.

Schwül, Gewitterwolken, abends Wetterleuchten, später starker Norder, daß man meint, es nehme alle Häuser weg, doch nicht so kalt, ohne Frost.

Den 19. April.

Der Norder nicht mehr, gelind, Sonnenschein, mittags herrliche Witterung.

Heute Mittag sahen wir ein Schauspiel, wie noch kein Deutscher eins in Texas erlebt hat. Der Himmel war rein, die Sonne strahlte, da glaubten manche Leute, in der höheren Region müsse sich etwas zugetragen haben, und siehe, da gewahrte man einen Heuschrecken-Wanderzug. Das Ding dauerte etwa vier Stunden. In einer Höhe von ungefähr 400 Fuß über der Erdfläche, und einem Raum nach oben von wenigstens gleichem Maß, bewegten sich, wie ein gigantischer Bienenschwarm, die verderblichen Gäste, welche sich aus dem Umkreis dahier gesammelt hatten, und kreisten lustig durcheinander. Man hatte hier schon seit drei Wochen nicht wenig Sorgen wegen dieser lästigen, alles zerfressenden Insekten, die mit jedem Tage größer und größer wurden. Man denke sich nun die Freude, als man die lästigen Gäste plötzlich los wurde. Gegen 3 Uhr ließ sich eine Menge einzeln zur Erde herunter; die Hühner hatten vollauf zu thun mit Haschen; doch zum Glück war dies von der in der Luft schwebender Masse, die sich, aus den Fernröhren betrachtet, wohl auf 12 Meilen ausdehnen mochte, nicht der zwanzigste Teil, sonst wäre, wenn die Masse herunter zur Erde gestürzt, in 24 Stunden auch nicht ein einziges Grün mehr zu sehen gewesen. Der große Zug bewegte sich nach und nach gegen 4 Uhr nach Südwest. Man ist sehr begierig, in welcher Gegend er sich niedergelassen. Die Folgen werden sehr traurig sein.

Den 22. April.

Sonntags früh reiten die Herren Ferguson und Hesler auf ihre Farm Marienthal, denn der Laden ist an Sonn- und Festtagen bei ihnen streng geschlossen.

Ich nahm herzlichen, rührenden Abschied, mit Proviant von ihnen reichlich versehen, sowie auch mit Geld großmütig unterstützt zur Reise bis Galveston. Meine sämtliche Effekten waren den Tag vorher mit Fuhr abgegangen. Schon 14 Tage früher wollte ich abreisen, aber es gab keine solide Fuhrgelegenheit, wie mich Dr. Hesler versicherte. Mit einer Anzahl Briefe nach Deutschland wurde ich mehrfach betraut.

Nun machte ich meine Kleinigkeiten zusammen und spazierte an die Guadalupe, wo ich durch die Gefälligkeit einer amerikanischen Farmer-Familie, zu Pferd hindurch reitend, mitgenommen wurde.

Im schattigen Bottomland waren die vier Wagen, bestimmt, Handelsgut in Indianpoint zu holen, gelagert, die Zugtiere, Pferde und Mule, auf der Weide. Die Fuhrleute hatten noch mancherlei zu schaffen und beizubringen, so daß wir erst gegen 3 Uhr mittags abfuhren.

Somit trete ich in Gottes Namen meine Reise zurück an.

(Fortsetzung folgt.)

Wieder ein genossenschaftliches Auswanderungsunternehmen gescheitert!

Aus „Pressekorrespondenz des Deutschen Ausland - Instituts.

Die im Januar 1923 gegründete „Colonia Suabia" des Herrn Friedrich Keller, Stuttgart, hat während des Jahres 1923 zahlreiche für Südamerika interessierte Auswanderungslustige in Atem gehalten. Man sah den im April und Juni 1923 ausreisenden Gruppe dieser Genossenschaft mit um so größeren Hoffnungen entgegen, weil sie von einem landes- und sprachkundigen Führer geleitet wurde. Noch ehe die zweite Gruppe ans Ziel gekommen war, trafen Berichte aus Sao Paulo ein, wonach die Gruppe nach allerlei Mühen und allerlei Enttäuschungen endlich Ländereien im Hinterlande von Sao Paulo gefunden hatte, auf denen Baumwolle gezüchtet werden sollte. Auf diese Nachricht hin hat sich Ende 1923 eine Gruppe von 200 Württembergern aus der Gegend von Schwenningen ebenfalls nach Sao Paulo auf die Ländereien der Colonia Suabia bei Presidente Wenceslau begeben. Das Deutsche Ausland - Institut äußerte damals Bedenken dagegen, daß so große Gruppen so schnell hintereinander nach dem gleichen Ziele strebten, zumal bisher alle genossenschaftlichen Auswanderungsunternehmungen elend gescheitert waren. Wie begründet diese Bedenken waren, beweist ein Schreiben des bisherigen Schriftführers der „Colonia Suabia", in dem er berichtet, „daß sich diese Auswanderer- und Siedlungsgesellschaft inzwischen aufgelöst hat, nachdem sie bei verschiedenen Gläubigern Schulden für Lebensmittel im Betrag von ungefähr 12 Contos de Reis gemacht hat. Von 70 Mitgliedern der Colonia Suabia sind etwa 50 und hauptsächlich solche, die viele Schulden hatten, davongelaufen. Die noch am Platze befindlichen Mitglieder arbeiten zurzeit ausnahmlos an dem Bau einer Automobilstraße, welche die Landverkäuferin, die Firma Mendes Campos und Cia, durch ihre Ländereien anlegen läßt. Man hofft, daß es dadurch den Mitgliedern ermöglicht wird, bis zur Ernte durchzuhalten und eine Anzahlung auf das Land zu leisten. Durch die anhaltende Trockenheit der letzten Monate ist die Ernte allerdings schwer gefährdet".

Der frühere Direktor der Colonia Suabia, Friedrich Keller, hat sich im Oktober 1923 auf 6 Monate beurlauben lassen. Er ist nach Curityba abgereist und wird nicht mehr zurückkehren. Die Gesellschaft kann sich vor Anfragen aus Deutschland, besonders vor Bitten um Vermittlung von Freifahrten durch die brasilianische Regierung, kaum retten und bittet das Deutsche Ausland - Institut, die Oeffentlichkeit über den Stand der „Schwabenkolonie" zu unterrichten. Die verschiedenen Gesuche der Colonia Suabia an die brasilianische Regierung um Freifahrkarten für zurückgebliebene Mitglieder wurden abschlägig beschieden.

Falsches Notgeld in Deutschland.

Einer umfangreichen und sehr flott arbeitenden Falschgeldfabrik ist man in der Johannisgasse, Leipzig, auf die Spur gekommen. Im Grundstück Johannisgasse 23 wurden in der Wohnung des Schlossers Große bei einer Haussuchung von der Kriminalpolizei Platten, Klischees, Stempel und Farben zum Fälschen von Notgeldscheinen vorgefunden. Außerdem lagerte eine große Menge Wasserzeichenpapiers in Großes Wohnung. Sämtliches Material wurde beschlagnahmt. Große und seine Ehefrau wurden verhaftet; die Ehefrau wurde später wieder freigelassen. Im ganzen wurden in Leipzig 8 Personen in dieser Angelegenheit verhaftet.

In den letzten Wochen wurden in Mittelschlesien zahlreiche falsche wertbeständige schlesische Notgeldscheine über 5 Mark in den Verkehr gebracht. Diese Fälschungen konnten namentlich im Gebiete des Regierungsbezirks Breslau Verbreitung gewinnen, da es den Herstellern gelungen war, sich echtes Wasserzeichenpapier zu verschaffen. Die Schlesische Bank sah sich infolgedessen genötigt, für 31. März sämtliche kursierenden Notgeldscheine zu 5 Mark aufzurufen. Als die Breslauer Kriminalpolizei anstrengende Erörterungen nach den Personen unternahm, die die falschen Scheine in den Verkehr brachten, konnte sie zunächst acht Verhaftungen vornehmen. Später erweiterte sich der Kreis so stark, daß die Breslauer Kriminalpolizei noch 12 weitere Personen verhaften mußte. Ein Verhör der Verhafteten brachte zutage, daß der Herstellungsort der Falsifikate Leipzig war. Sofort fuhren zwei Beamte der Breslauer Kriminalpolizei nach Leipzig und verständigten die Leipziger Polizei davon, daß sich dort eine Falschgeldfabrik befände. Den eifrigen Bemühungen der Leipziger Kriminalbeamten gelang es überraschend schnell, die Falschgeldwerkstätte ausfindig zu machen. Bei dem in der Johannisgasse 23 wohnenden 32 Jahre alten Maschinenschlosser Große wurden am Tage und auch abends die falschen schlesischen Scheine auf einer kleinen Bostonpresse gedruckt. Zwei Helfer und eine Frauensperson wirkten bei dieser lohnenden Beschäftigung mit. Die Werkstatt befand sich in einem großen Schlafzimmer, in dem die Farben, Maschinen usw. schnell zugedeckt wurden, wenn die Bande bei ihrer Arbeit einmal gestört wurde. Die Klischees und Platten hatten sich die Gauner von Fachleuten herstellen lassen und arbeiteten mit solchem Eifer, daß die Scheine zu 100 und 1000 gebündelt von Leipzig nach Breslau wanderten. In der Wohnung von Große wurde noch ein großer Stoß Wasserzeichenpapiers vorgefunden. Die Fälscher hätten davon noch eine ansehnliche Menge falscher Scheine drucken können. Die Bostenpresse, Farbe und das andere Material hatten die Fälscher in Koffer verpackt durch eine Frau nach Leutzsch bringen lassen, da sie anscheinend von Breslau durch einen Komplizen gewarnt worden waren. Die Leipziger Kriminalpolizei erforschte aber das Versteck in Leutzsch und beschlagnahmte die Koffer. Bei einer Frau in der Nikolaistraße wurden zwei Helfershelfer der Fälscherbande festgenommen, zwei Schlesier, die den Transport der falschen Scheine von Leipzig nach Breslau besorgten. Insgesamt verhaftete die Polizei in Leipzig acht Personen.

Der „Leiter" der Breslauer Betriebsgesellschaft für das falsche Notgeld konnte bisher nicht dingfest gemacht werden. Man vermutet, daß er über die Grenze, entweder nach Polen oder nach der Tschechoslowakei geflüchtet ist.

Postpakete nach Deutschland.

Nachdem das Postdepartement wiederholt, und zuletzt am 29. Januar d. J., darauf aufmerksam gemacht hat, bei Versendung von Postpaketen nach Deutschland die größte Sorgfalt anzuwenden, falls man erwartet, daß sie prompt und ohne Schwierigkeiten abgeliefert werden können, hat jetzt auch die deutsche Postverwaltung sich veranlaßt gesehen, auf die mangelhafte Verpackung, die undeutlichen Adressen und den Mangel der vorgeschriebenen Zoll - Deklaration aufmerksam zu machen, die bei vielen Paketen aus den Vereinigten Staaten angetroffen werden.

Namentlich beschwert sie sich über die nachlässige Behandlung der Vorschriften über Zoll - Deklarationen.

Es müssen nach Vorschriften der Behörde zwei solche Karten (Zoll-Deklarationen) richtig ausgefüllt werden. Staat dessen kam es häufig vor, daß nur eine solche Karte dem Paket außen angehängt war, und daß diese noch höchst mangelhaft ausgefüllt war; daß oft sogar diese Karte in das Paket selbst hineingelegt war, oder daß sie während des Transportes sich ablöste und ganz verloren ging. Die Berliner Postverwaltung sagt, daß etwa 10 Prozent aller abgesandten Pakete in mangelhafter Verfassung anlangen, ein Uebelstand, der für den Empfänger die unangenehmsten Folgen nach sich zieht.

Das Postdepartement in Washington hat deshalb aufs Neue eine Verordnung erlassen, durch welche allen Postbeamten, die Postpakete für Deutschland entgegennehmen, aufs Schärfste eingeprägt wurde, alle Pakete zurückzuweisen, die nicht allen Vorschriften genügen.

Um sich über das Zurechtmachen eines Pakets nach Deutschland gründlich zu informieren, sollte man die kleine Mühe nicht scheuen und den Postal Guide zu Rate ziehen. In dem Paragraphen über Deutschland — Seite 198 und 199 und in der Sektion 225, Seite 223 — des „Postal Guide" für das Jahr 1924 findet man Alles genau angegeben, was man zu tun hat.

Leute, welche Pakete nach dem Auslande senden, sollten eine starke Schnur benutzen, um damit die Zoll-Deklaration zu befestigen, und begreifen, daß diese Schnur nicht dazu dient, um als Handgriff benutzt zu werden, wenn das betreffende Paket gehoben werden soll.

Diese Erklärungen wurden von dem Zweiten Assistenten dei Generalpostmeisters, Paul Henderson, abgegeben.

Von der deutschen Postverwaltung ist die Mitteilung eingelaufen, daß im Bremer Postamt zwei Feuer, und im Leipziger Postamt ein Feuer entstanden sind, welche darauf zurückgeführt wurden, daß in den Paketen, die aus Amerika eintrafen, Streichhölzer sich befunden haben.

Da feuergefährliche Gegenstände irgend welcher Art vom Transporte durch die Post ausgeschlossen sind, so ergeht an Alle, welche Pakete versenden, also auch an Jene, die solche nach Deutschland schicken, eine ernste Warnung, in der Folgezeit derartige Artikel nicht mitzusenden. Vor allem ist der Ausschluß von Streichhölzern geboten.

Wie wacht man auf?

Die Erscheinung des Schlafes ist als wissenschaftliches Problem noch immer von einer Fülle von Geheimnissen umgeben; ja sogar der Vorgang des Aufwachens ist gar nicht so einfach, wie man wohl glauben möchte. Auf diese merkwürdigen Erscheinungen bei unserem täglichen Erwachen macht ein Arzt aufmerksam. „Das Klopfen an der Tür, das Heraufziehen der Jalousien, das Wegziehen der Vorhänge genügt meist, um uns sofort wach zu machen. Und doch haben wir während des Schlafens Hunderte von Geräuschen um uns gehabt, von denen so manche sehr viel lauter waren als das Pochen an der Tür, das das Zeichen des Weckens ist. Wir merken erst, wie geräuschvoll es des Morgens um uns ist, wenn wir einmal eine Stunde zu früh aufwachen und dann hören, wieviel Lärm die dienstbaren Geister beim Aufräumen hervorrufen. Ganz so ist es mit dem Geräuschen außerhalb des Hauses. Das Dröhnen und Klingeln der Straßenbahn, das Rattern der Kraftwagen, das Heulen des Sturmes, sie vermögen die meisten von uns nicht aufzuwecken. Diese Erscheinung läßt sich wohl nur erklären, daß wir, auch wenn wir fest schlafen, doch noch eine gewisse Auswahl und Unterscheidung der Geräusche vornehmen und uns nur durch solche erwecken lassen, die uns, ungewohnt oder gefährlich erscheinen. Wir hören oft Leute sagen, daß sie sich an gewisse nächtliche Geräusche gewöhnt haben, so daß sie sie gar nicht hören. Tatsächlich wird ein ungewohntes Geräusch in der Nacht sehr viel eher ein Aufwachen zur Folge haben, und diese Gewöhnung mag auch des Morgens eine Rolle spielen, wenn wir beim Erwachen des Lebens rings um uns herum ruhig weiterschlafen. Das Wecken ist für uns mit einem Zeichen verbunden, daß uns die Notwendigkeit zum Bewußtsein bringt, daß wir jetzt aufstehen müssen. Tatsächlich finden wir, daß wir, wenn wir gesund sind, meist nur dann aufwachen, wenn ein bestimmter Grund dazu für uns vorliegt, und daß wir nur auf solche Geräusche reagieren, die uns diese Notwendigkeit zum Bewußtsein bringen."

Das Auto.

„Versuchen Sie, gnädige Frau, sich in diesen Wagen zu setzen. Das ist das bequemste Auto der ganzen Welt. Man verschwindet völlig in den reichen Sitzen."

„Glauben Sie, ich kaufe ein Auto, um zu verschwinden?"

Weg mit dem Jucken!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Eczema, Krätze, Flechten, zersprungene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. E. Voelcker & Son. Adv.

Neue Bekanntmachung

Ich habe meine Office nach meinem neuen Heim in der Comalstadt, Union- und Commerce - Straße, verlegt, und werde dort jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zu sprechen sein. Telephon No. 579.

Hugo Kanz, Divine Healer.

OTTO ROHDE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office im neuen Krause - Gebäude.

FRANK B. VOIGT
Deutscher Advokat
Neues Krause - Gebäude
Neu - Braunfels, Texas

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ecke Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Meat Market.
Telephone 514.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, - - Texas

Alle Arten Portraitbilder
Vergrößerungen und Einrahmungen
werden sorgfältigst angefertigt zu mäßigen Preisen. Verkauf von Eastman Kodaks und Films. Anfertigung von Kodakbildern schnell und haltbar.
O. Seidel Studio.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Bauweister.
Muhyen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

Der Neu - Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren $1.30
25 bis nicht über 30 Jahren 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
Emil Fischer, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
R. H. Wagenführ.
Ad. Henne.
Alb. Nowotny.

Brown Rawhide Whip Co.

Es fehlt irgendwo

wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirr erhalten.

Sie sparen Cents und verschwenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen.

ON THE SQUARE

Chris Herry's Grocery
Alles in Groceries
Delikatessen und Gemüse
Extra gute Butter und Yard - Eier immer frisch an Hand
Unser Motto:
Billig und doch beste Qualität.
Wir geben S & H Green Stamps
812 San Antonio - Str. Phone 509

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu - Braunfels, Texas

The Guaranty State Bank of New Braunfels
Kapital $50,000.00
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinste Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.
Ihre Kundschaft wird geschätzt
Beamte
Emil Heinen, Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
Gilbert O. Reinarz, Kassierer
Fred Tausch, Hilfskassierer
Direktoren
Otto Bodemann, Carl G. Braune Sr., Louis Forshage, Emil Heinen, Alfred R. Rothe, R. B. Richter, Ed. Rohde, Gust. Reinarz, G. O. Reinarz, E. P. Stein, Fred Tausch

(Fortsetzung von Seite 1.)

des neuen Einwanderungsgesetzes am 1. Juli wieder zurückzukehren. Alle Dampfer, die von hier nach dem Orient gehen, sind überfüllt.

— Die „New Yorker Staats-Zeitung berichtet: Dr. A. S. Rosenbach, Kunst- und Antiquitätenhändler von New York und Philadelphia, kehrte auf dem Dampfer „Berengaria" von Europa zurück. Er hat drüben antike Bücher, Gemälde, Kunstgegenstände etc. gekauft, für die er $1,500,000 ausgegeben hat. Der ungewöhnlichste Teil seiner Sammlung besteht aus den Reliquien Napoleons des Ersten, bekannt als die Vignali - Kollektion. Unter dieser Sammlung befindet sich ein silberner Becher, aus welchem Napoleon kurz vor seinem Tode auf St. Helena den letzten Trank tat, sowie eine eigentümliche Dose mit einem Glasverschluß, die ein verschrumpftes braunes Stück Sehne enthält, die bei der Post Mortem-Untersuchung aus der Leiche des Kaisers geschnitten worden war. Es ist der einzige Teil vom Körper des Franzosenkaisers, die existiert, und deren Autentität über allen Zweifel festgestellt ist. Befragt, ob die Franzosen nicht entrüstet gewesen seien, daß diese Reliquien in fremde Hände fallen und nach dem Ausland gebracht werden sollten, entgegnete Dr. Rosenbach: „Nun, angenehm wird es ihnen gerade nicht gewesen sein, aber ich hatte es nicht an die große Glocke gehängt, daß ich die Kollektion gekauft hatte." In der Sammlung befinden sich Haare vom Haupte und Barte Napoleons, sowie Kleider, Taschentücher, sogar die berühmten weißen Beinkleider, die er trug, sowie zahlreiche andere Gegenstände, die er geeignet und benutzt hatte.

Allerlei aus Deutschland

— Die Mitglieder der Kommerziellen Delegation der russischen Sowiet - Regierung, die vor kurzem bei einer Razzia der Polizei auf das Hauptquartier der Delegation in Berlin verhaftet wurden, sind, wie die „Vossische Zeitung" berichtet, aus der Haft entlassen worden.

— Aus Berlin wird berichtet: Die deutschen Frauen weigern sich, ihren Haarschmuck zu opfern, um zu ermöglichen, daß sie die französischen kleinen Hüte tragen können, welche für gestutzte Lockenköpfe bestimmt sind. Nur einige ultra-fashionable Frauen, die in Paris und an der Riviera gewesen sind, haben sich, wie die Putzmacherin sagen, bereit finden lassen, der Mode das Opfer zu bringen. Unter den Frauen der meisten Adelsfamilien herrscht bezüglich der Mode eine recht extreme Zurückhaltung.

— Der Verkauf des früher in französischen Händen gewesenen Hotels „Nassauer Hof" in Wiesbaden an den Stinneskonzern ist nun doch erfolgt. Das Hotel wird als solches weiterbetrieben.

— Das „Deutsche Ausland-Institut" (Stuttgart) erwähnt in seinen Pressemitteilungen, daß in den sächsischen Grenzorten durch Flugzettel und durch die Zeitungen zum Boykott der Biere aus der Tschechoslowakei aufgefordert wird. Wir lesen in diesen Mitteilungen: „Wie eine Zuschrift an die „Reichenberger Zeitung" aus Warnsdorf hervorhebt, waren in den Boykottaufforderungen neben den tschechischen Städten Pilsen, Saaz usw. auch die Namen Kreibitz, Rumberg, Schluckenau, Hainspach Maffersdorf, Friedland u. a. aufgeführt. Es ist ja durchaus verständlich, daß man in Sachsen und in Deutschland gegen die Biere aus rein tschechischen Orten wie etwa Pilsen und noch dazu in rein tschechischer Aufmachung voreingenommen sein kann, aber es war doch mindestens für die an Deutsch-Böhmen angrenzenden sächsischen Gemeinden taktisch nicht sehr klug, auf die Boykottliste auch jene wenigen nordböhmischen rein deutschen Städte zu setzen, die bis vor kurzem noch miteinander darin wetteiferten, den Reichsdeutschen in ihrer schweren Not Hilfe zu bringen. Jene deutsch-böhmischen Städte, die, obwohl wirtschaftlich selbst äußerst bedrängt und dazu in schwersten völkischen Nöten verstrickt, alles mögliche aufboten, nicht mit Worten, sondern mit der Tat zu helfen. Auch wenn sich der Boykott im Grunde gegen den Staat richtet, so sollte man doch stets bei derartigen Aufrufen daran denken, daß es mehr als drei Millionen Deutsche in diesem Staat gibt und darunter auch Deutsche, die Bier brauen oder von der Brauindustrie leben."

— Aus Berlin wird berichtet: Die Niederlage, die Premier Poincare bei den französischen Wahlen erlitt und dessen bevorstehender Rücktritt ist von allen Einwohnern Zentral-Europas mit einem Seufzer der Erleichterung begrüßt worden. Man fühlt sich um so mehr erleichtert, weil die Niederlage so unerwartet kam. Das Resultat der französischen Wahlen wird als die Liquidation der bösen Folgen der „Khaki Wahlen", durch welche die alliierten Regierungen aus den flammenden Kriegsleidenschaften politisches Kapital zu schlagen suchten. Nicht nur die deutsche Presse, sondern auch die schweizerische, die österreichische und sogar die tschechoslowakischen Zeitungen sehen in dem Verschwinden Poincares und seiner militärischen Anhänger von der Bildfläche die Beseitigung des größten Hindernisses auf dem Wege zu einem französisch - deutschen Verständnisse und so zum Weltfrieden. Es wird von keiner französischen Regierung erwartet, daß sie ihre Ansprüche für Reparationen an Deutschland aufgeben wird. Deutschland erwartet dies auch selbst nicht. Man hofft jedoch, daß die neue französische Regierung sich bereit zeigen wird auf der Grundlage des Dawes - Berichtes zu einem Verständnisse in geschäftlicher Weise zu gelangen, ohne immer die gepanzerte Faust hervorzuzeigen. Zu derselben Zeit erläßt man eine Warnung an Deutschland, nicht zu versuchen, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Diese Warnung ergeht ganz besonders durch die Presse an die Nationalisten und Industrialisten. Es scheint, daß Deutschland willens ist, den Dawes - Plan auszuführen; besonders befriedigt dies die Industrien, da dadurch Deutschland eine Erholungspause erlangt. Die Deutschen sind der Ansicht, daß die Zeit die schwachen Punkte des Planes zeigen wird, und daß dieselben entsprechend abgeändert werden.

Ausland.

— Aus Jerusalem wird berichtet: Die verworrenen Zustände in Transjordanien, dem Reiche des Emirs Abdullah, machen sich in den Grenzgebieten Palästinas am Jordan fühlbar. Immer häufiger kommen bewaffnete räuberische Beduinenbanden über den Jordan, überfallen Ansiedlungen, Reisende und Hirten, gleichviel ob sie Juden oder Araber sind, und rauben besonders Vieh und Geld. Es ist festgestellt worden, daß die transjordanischen Araber Waffen aus Syrien beziehen. Die Regierung von Palästina hat wegen dieser Räubereien bei dem Emir Abdullah in Aman ernste Vorstellungen gemacht und starke Gendarmerieabteilungen nach dem Jordangebiet beordert. Die Regierung in Aman hat nicht die Macht, dem Räuberunwesen Einhalt zu tun und noch weniger, die Entwaffnung der nomadisierenden Beduinenhorden Transjordaniens durchzuführen.

— Aus Moskau wird berichtet: M. Rykoff, Präsident des Rates der Sowiet - Kommissäre, erklärte, wenn für den kürzlich auf die russische Handels - Kommission zu Berlin verübten polizeilichen Angriff nicht seitens Deutschland Genugtuung geleistet wird, so wird Rußland die Handelsbeziehungen mit Deutschland entweder auf das Mindestmaß beschränkten oder sie ganz abbrechen. Der genannte Premier fügt hinzu, die Sowietregierung erachte den Vorfall immer noch als sehr ernst.

— Die Organe der russischen Soviet - Regierung besprechen in scharfen Worten die unnachgiebige Haltung des deutschen Auslandsministers Stresemann, im Zusammenhang mit dem kürzlichen Eindringen deutscher Polizisten in die Berliner Geschäftsstelle der russischen Soviet - Handelsmission, welcher Vorfall die Abreise des Soviet - Botschafters Krestinsky und die Schließung der Handelsmission zur Folge hatte. Von der „Pravda" wird schon die Frage angeregt, die russische Getreideausfuhr nach anderen als deutschen Häfen abzulenken. Das Blatt meint, die Soviet - Regierung habe schon zu lange auf eine befriedigende Erklärung des Vorfalles gewartet.

— Wie aus Johannesburg gemeldet wird, hob kürzlich ein Arbeiter, der in der Nähe von Mafeking einen Graben ausschaufelte, mit dem Spaten ein Glasstück heraus, das er achtlos beiseite warf. Ein Freund, der es später aufhob, wurde von einem Sachverständigen darüber belehrt, daß dieser vermeintliche Glasscherben ein Diamant von hohem Wert sei. Fast gleichzeitig hat in der letzten Woche ein Polizeibeamter, der in der Gegend seinen Urlaub verlebte, dort Diamanten von hohem Wert gefunden. Die Schürfarbeiten in der Nähe von Mafeking sind darauf in großem Maßstabe aufgenommen worden und haben zur Auffindung eines neuen Diamantenfeldes geführt.

— Die französische Presse erinnert daran, daß in diesem Jahre vierhundert Jahre verflossen sind, seit die Schokolade zuerst in Europa auftauchte. Sie wurde von Mexiko nach Spanien eingeführt und gelangte vo ndort nach Frankreich. Ludwig der Vierzehnte verlieh den Schokolademachern das Privilegium, ihr Produkt in Form von Kügelchen oder Pastillen zu verkaufen. Schokolade wurde rasch ein beliebtes Getränk in Frankreich und anderen Ländern Europas.

Zu verkaufen.

Ein Gespann Esel, sowie eine gute Jersey - Kuh. **Willie Kuhn,** Comalstadt. 34 2

Verloren

Eine Cameo - Brosche auf dem Wege von Pfeuffers Ecke nach dem Opernhause. Bitte gegen Belohnung abzuliefern in County Clerks Office. tf. **Frieda Bauerschlag.**

Zu verkaufen.

Bündel - Hafer in Ballen, neue Ernte, in Carladungen, bei der Tonne oder in kleineren Quantitäten. **R. J. Gode,** P. O. Drawer 80, Neu-Braunfels, Texas. 35 2

Bruchsachverständiger kommt

F. H. Seeley von Chicago und Philadelphia, der bekannte Bruch-Sachverständige, wird **Samstag, 31. Mai** im Hofheinz Hotel in **San Marcos** sein. Herr Seeley sagt: „Das Spermatische Schild hält den Bruch nicht nur vollkommen zurück, sondern verursacht auch in durchschnittlichen Fällen binnen 10 Tagen ein Zusammenziehen der Oeffnung. Eine große Verbesserung früherer Methoden, sofortige merkbare Wirkung, paßt bei jeder Anstrengung oder Körperstellung. Erhielt die einzige Auszeichnung in England und Spanien; bewirkt Resultate ohne Operation, Einspritzungen, ärztliche Behandlung oder Medizin. Herr Seeley kann Dokumente von der Ver. Staaten - Regierung, Washington, D. C. vorzeigen. Erklärt seine Methode gern unentgeltlich, und paßt an, wenn gewünscht. Er ist so in Anspruch genommen, daß er in dieser Gegend keine andere Stadt besuchen kann.

Heim - Office: 117 N. Dearborn St., Chicago. 1

Zu verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen schönen Wohn - Bauplatz zu kaufen, noch nahe in der Stadt, an guter Straße, Wasser kann nicht stehen bleiben, ist aufgefüllt, hat Cement - Seitenweg und Curbing, 4 sechsjährige Pecan-Bäume, die bald Schatten liefern, über 100 Fuß Frontage, nahe an 200 Fuß Tiefe, neben Herbert Holz' Wohn - Property, $2,000 cash. **Oscar Haas,** Eigentümer.

Dr. V. P. Randolph

Cibolo, Texas

hat seine Praxis wieder aufgenommen. 33 4

Zu verkaufen.

Ein vierjähriger registrierter Holstein - Bulle, von einer Kuh mit siebentägigem Record von 300 Pfund Milch oder 11½ Pfund Butter wenn 2 Jahre alt. Auch mehrere jüngere Bullen. Näheres bei **Albert Soefje,** R. 1, Box 15, Neu-Braunfels, Texas. 33 3

Zu verkaufen.

Thal - Land - Farm, 100 Acker, 75 urbar, Quellen, 2 Häuser, an tarviated Postroad zwischen Buda und Austin; deutsche Nachbarschaft. Behalte 1|16 Oel und Gas. Man schreibe an **C. H. T., Owner,** 116 Fannin St., San Antonio, Texas. 33 4

Mebane-Baumwollsamen

zu verkaufen; habe noch 18 bis 20 Tonnen an Hand. Preis 4c das Pfund.

Gottlieb Soefje,
32 4 Route 1, Neu-Braunfels, Tex.

Zu verkaufen

Eine gute Jersey - Milchkuh zu verkaufen. Nachzufragen im **New Braunfels Cash Store.** 34 2

Zu verkaufen.

Ein Piano in gutem Zustande.
34 2 **Sippel Phonograph Co.**

Zu verkaufen.

Die Fritz Bartels - Farm, enthaltend 75 bis 80 Acker, ungefähr 4 Meilen von Neu - Braunfels an der Seguin Road, zusammen mit den Ufferrechten am Guadalupe - Fluß. Um nähere Auskunft wende man sich an **S. V. Pfeuffer,** Neu - Braunfels, Texas. 34 tf.

BOARD OF EQUALIZATION MEETING

Notice is hereby given that the Honorable Commissioners' Court of Comal County will be in session as Board of Equalization at the Comal County Courthouse at New Braunfels, Texas, beginning Monday, June 2.

Respectfully,
Emil Heinen,
County Clerk, Comal County.
New Braunfels, Texas,
May 8, 1924. 34 3

Opera House
Programm

Samstag, 24. Mai.
Harrison Ford
und
Enid Bennett
— in —
A FOOLS' AWAKENING
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag und Montag
25. und 26. Mai
Milton Sills, Anna Q. Nilsson und Noah Berry
— in —
THE SPOILERS
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag und Mittwoch
27. und 28. Mai
John Gilbert
— in —
A MAN'S MATE
Fox News 10 u. 20c

Donnerstag und Freitag
29. und 30. Mai
Robert Gordon
und
Elinor Fair
— in —
THE MYSTERIOUS WITNESS
Fighting Blood Round 11
Fox News 10 u. 20c

In naechster Zeit:
THE WHITE SISTER

Großes
Herren - Preiskegeln
— in —
Bracken
Sonntag, den 25. Mai.
Freundlichst ladet ein
Bracken Bowling Club.

Großer Ball
in der
Salitrillo Halle
Converse
Sonntag, den 25. Mai.
Freundlichst ladet ein
Das Committee.

Bürger Ball
in der
Barbarossa Halle
Samstag, den 24. Mai.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 8. Juni.
Friesenhahn liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
E. F. Huth.

Großer
Bürger Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 22. Juni.
Friesenhahn liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
E. F. Huth.

Großer Ball
in der
Echo Halle
Samstag, den 24. Mai.
„Die Sieben Eulen" liefern die Musik. Freundlichst ladet ein
Echo Heim - Gesellschaft.

Speziell für diese Woche

Millinery Räumungs - Verkauf.

300 Sommer - Hüte, alle Farben und assortierte Materialien und Styles, Werte von $1.00 bis $5.00, für diese Woche nur.....50c

Wir haben soeben eine Sendung Linen, Voile und Linene Kleider erhalten, die wir zu sehr billigen Preisen verkaufen. Die Styles sind neu und verschieden von dem, was Sie bisher gesehen haben, die Stoffe vorzüglich, der Schnitt voll und mit großem Saum.

Echte leinene Kleider in Weiß, Tan, Orchid, Rosa, Grün, Copenhagen und andern Farben, jedes Kleid anders, Größen von 38 bis 44.

Linene Kleider in allen Farben, jedes anders, nur eine beschränkte Anzahl an Hand, leicht $3.50 wert, für.....$2.25

Voile Kleider, einfarbig und getupfte, einige mit fancy Mustern, assortierte Styles, alle Größen und Farben.

Wir haben auch einige schöne seidene Kleider erhalten, individuelle Schöpfungen, jedes Kleid anders, aus den feinsten Materialien gemacht. Kommen Sie herein und sehen Sie sich diese Kleider an.

Spezielles in Hauskleidern

Gingham Schürzen - Kleider, garantiert waschechte Farben, sehr nett gemacht, für.....89c

Schürzen - Kleider aus Scout Percale, garantiert waschechte Farbe, schön gemacht, mit zwei Taschen, für.....98c

Gingham Hauskleider, mit weißem Besatz, aus bestem Gingham gemacht, für.....$1.39

Frauen - Porch - Kleider aus Scout Percale, mit Organdie Top, kurze Aermel, sehr kühl und bequem, für.....$1.75

Wir haben soeben eine Sendung der neuesten Styles in Ankle Strap Slippers erhalten, in Patentleder, grauem Kid und Airedale Kid, die wir sehr schnell verkaufen für.....$3.95

Wir haben auch einige schöne Zwei Strap Slippers erhalten in Patentleder und weißem Elk, die wir verkaufen für.....$4.35

Und einige One Straps in Patentleder, White Elk und Patent Combination, Grey Suede und Kid Combination, und Mahogany und Elk Combination.

Wir haben auch eine schöne Auswahl Schuhe mit kubanischen und spanischen Absätzen in schwarzem Satin, grauem Suede, Patentleder, Airedale Kid und Suede Combination, und weißem Kid.

Schöne seidene Strümpfe in Sunburn, Nude, French Nude, Grau, Gunmetal, Weiß und Schwarz, full fashioned, für.....$1.19, $159, und $1.98

Wir haben auch die semi - fashioned und Lisle Strümpfe für weniger.

Machen Sie unsern Store Ihr Hauptquartier. Wir führen ausschließlich Frauen- und Kinderkleidung und haben die hübscheste Auswahl fertige Kleidung in der Stadt zu den billigsten Preisen.

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich.

Zeitlin's
Department Store
„The Style Center"

Programm
— der —
Cibolo Hochschule
Dienstag, den 27. Mai
Abends 8 Uhr: Schlußfeier der graduierenden Klasse, und Programm der mittleren und unteren Klassen.
Mittwoch, den 28. Mai
Abends 8 Uhr, Theaterstück:
Civil Service
Gegeben von Schülern und Schülerinnen der Hochschule. Gute Musik von unserem eigenen Orchester.
Ein 35c - Ticket gibt Eintritt zu beiden Programmen

Großes Kinderfest
— in —
Walhalla
Sonntag, den 25. Mai.
Anfang nachmittags 2 Uhr.
Abends großer Ball.
Gute Musik geliefert. Freundlichst ladet ein
Emil Guenther.

Großer
Bürger Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 25. Mai.
Mittendorfs Orchester liefert die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.
Otto Reinarz.

Großer
Bürger Ball
in der
Echo Halle
Samstag, den 31. Mai.
Eintritt 50c. Für Kaffee ist gesorgt. Freundlichst ladet ein
Echo Heim - Gesellschaft.

Großer
Bürger Ball
— in —
Smithsons Valley
Sonntag, den 1. Juni.
Freundlichst ladet ein
Hermann Guenther.

Schulschluß-Feier
— der —
Mission Valley Schule
Sonntag, den 25. Mai.
Anfang 7 Uhr abends. Eintritt 25c. Kinder unter 12 Jahren frei. Freundlichst ladet ein
Die Mission Valley Schulgemeinde.

Großer Ball
— in —
Bulverde
Sonntag, den 25. Mai.
Becks Neues Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein.
C. F. Staudt.

Großer Ball
für Alt und Jung
in der
Union Halle
Samstag, den 24. Mai.
Freundlichst ladet ein
Union Kegel Verein.

Großes Preiskegeln
— in —
Hancock
Sonntag, den 1. Juni.
Kartenverkauf von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.
Abends großer Ball.
Mittendorf liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Frank Guenther.